Ueber den

# Sprachgebrauch des Pomponius Mela.

## Inaugural-Dissertation

zur

**Erlangung der Doktorwürde**

der

**hohen philosophischen Fakultät**

der

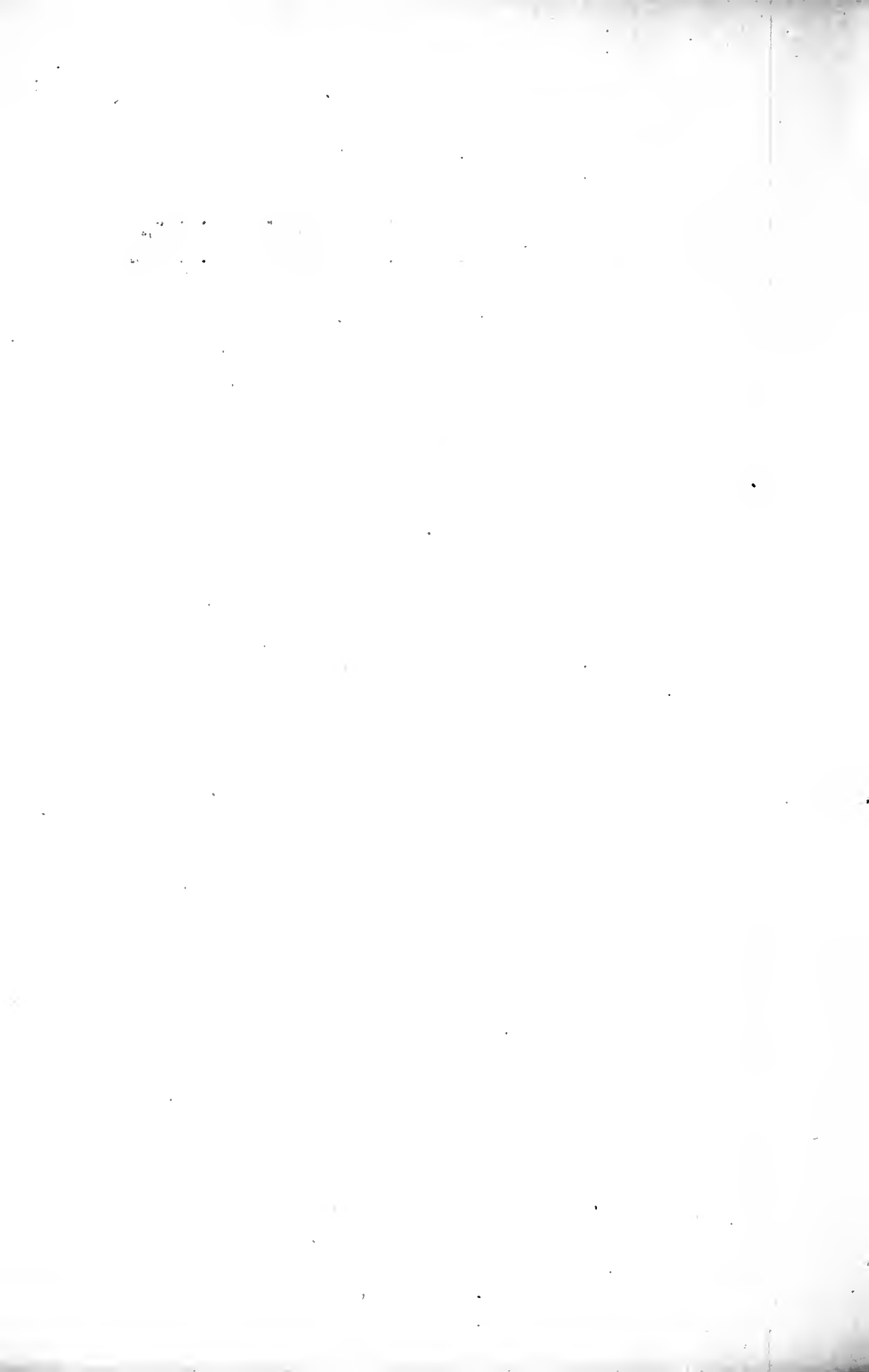
Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen

vorgelegt von

**Hans Oertel**
aus Bruckberg.

Tag der mündlichen Prüfung: 30. Oktober 1897.

**Erlangen 1898.**
Druck der Universitäts-Buchdruckerei von E. Th. Jacob.



Seinem hochverehrten Lehrer

**Herrn Geheimrat Dr. Iwan von Müller,**

k. o. ö. Professor der klassischen Philologie

**zu München,**

als Zeichen der Dankbarkeit gewidmet

vom

**Verfasser.**

# Vorwort.

Als ich vor einigen Jahren durch gelegentliche Lektüre mit der Chorographie des Mela bekannt wurde, schien es mir, trotzdem bereits Tzschucke in der Einleitung zu seiner Ausgabe des Mela (Leipzig 1807) einzelne besonders hervortretende Eigentümlichkeiten der Sprache desselben behandelt hat, keine undankbare Aufgabe zu sein, dessen Sprachgebrauch einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Denn ich glaubte damit einerseits einen kleinen Beitrag zum Aufbau der historischen Syntax, andererseits einiges Material zur kritischen Behandlung des Autors selbst zu liefern, dessen Chorographie als das erste auf uns gekommene geographische Werk der römischen Litteratur immerhin von einiger Bedeutung ist und ein gewisses Interesse verdient.

Für die Stoffsammlung benützte ich ausser der eben genannten Ausgabe von Tzschucke diejenige von Parthey (Berlin 1867), welche, wenn sie auch in textlicher Beziehung der ersteren gegenüber keinen wesentlichen Fortschritt bedeutet, doch das kritische Material in übersichtlicher Form darbietet. Die Stellen selbst sind nach der Teubnerschen Ausgabe von K. Frick (1880) angegeben, die auf einer genauen Kollation des codex Vaticanus 4929 beruht, auf den nach Bursian die übrigen Handschriften zurückgehen.

In der Anordnung und Verarbeitung des gesammelten Materiales schloss ich mich im ganzen an Draegers historische Syntax der lateinischen Sprache (Leipzig, Teubner, 2. Aufl. 1878 u. 1881) an. Ausserdem standen mir noch zu gebote:

Draeger, Ueber Syntax und Stil des Tacitus, 3. Aufl., Leipzig Teubner 1882.

Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, Hannover Hahn 1877—79.

Nägelsbach-Müller, Lateinische Stilistik, 8. Aufl., Nürnberg Geiger 1889.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus der lat. Sprache, 6. Aufl., Basel Schwabe 1886.

Schmalz, Lateinische Syntax, in Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft 2. Bd., München Beck 1890.

Acta seminarii philol. Erlang. 1. u. 2. Bd., Erlangen Deichert 1878 u. 1881.

Sittl, die lokalen Verschiedenheiten der lat. Sprache, Erlangen Deichert 1882.

Rebling, Versuch einer Charakteristik der römischen Umgangssprache, Kiel 1873.

Hauser, der particip. Dativ des örtlichen Standpunktes, Progr. d. Staatsgymn. Bozen 1878.

Schäffler, die sog. syntakt. Gräcismen bei den august. Dichtern, Progr. v. Amberg 1884.

Kern, zum Gebrauch des Ablativs bei Vergil, Progr. v. Schweinfurt 1881.

Badstübner, de Sallustii dicendi genere, Progr. des Friedrich-Wilhelms-Gymn. zu Berlin 1863.

Lupus, der Sprachgebrauch des Cornelius Nepos, Berlin Weidmann 1876.

Kühnast, die Hauptpunkte der Livianischen Syntax, Berlin Weber 1872.

Riemann, Études sur la grammaire de Tite-Live, Paris Thorin 1885.

Praun, Bemerkungen zur Syntax des Vitruv, Progr. v. Bamberg 1885.

Baum, de Valerii Maximi dicendi genere, Progr. d. Lyceums in Strassburg 1876.

Fritsch, Ueber den Sprachgebrauch des Velleius Paterculus, Progr. v. Arnstadt 1876.

Georges, de elocutione Vellei Paterculi, Leipzig Hahn 1877.

Lange, zum Sprachgebrauch des Vell. Paterculus, Progr. v. Putbus u. Stettin 1878 u. 1886.

Vogel, Ausgabe des Curtius, 3. Aufl., Leipzig Teubner 1885.

Krah, Beiträge zur Syntax des Curtius, Progr. v. Insterburg 1886 u. 1887.

Sander, der Sprachgebrauch des Annäus Seneca, Progr. v. Waren 1877 u. 1880.

Hoppe, Ueber die Sprache des Philosophen Seneca, Progr. v. Lauban 1873 u. 1877.

Obermeier, der Sprachgebrauch des Lucan, Progr. v. München 1886.

Grasberger, de usu Pliniano, Würzburger Dissertation 1860.

Georges, ausführliches lat.-deutsches Wörterbuch, 7. Aufl. 1879.

Klotz, Handwörterbuch der lat. Sprache, 3. Aufl. 1879.

## Die Redeteile.

### A. Substantiva.

Der Singular einzelner Gattungsnamen zur Bezeichnung einer ganzen Klasse findet sich schon in vorklassischer Zeit; allein erst seit Livius erweitert sich dieser Gebrauch. Bei Mela kommt derselbe, abgesehen von einigen Substantiven, die im eigentlichen Sinne Kollektiva sind, wie arundo (II. 82, Plur. III. 62), frux (III. 58, 75, Plur. III. 81, 91, 105), pecus (III. 51, 75, 103, Plur. I, 42 u. III. 53) und vestis (II. 14 u. III. 75), vor bei:

1) den Personennamen: homo III. 18 (Sen. rhet., cf. Sander 1877 p. 5 und Plin. mai., cf. Grasberger p. 68); hostis III. 34 (Klass., häufig Liv., dann Curt.); pedes II, 26, III. 52 (Sall., bell. Hisp., sehr oft Liv., dann Curt.);

2) den Tiernamen: catoblepas III. 98 (neu); piscis II. 83 (Ov., Curt., beide Plin.); purpura und murex III. 104 (neu);

3) dem Pflanzennamen: vitis II. 16 (Curt.);

4) den Bergnamen: Pyrenaeus II. 74, 84, 89, III. 20 (Liv., Sen. phil., Plin. mai., Flor.), Pyr. mons II. 81, III. 21 (Sil., Pyr. saltus Caes. u. Liv.); Riphaeus mons I. 115 u. 117 (neu, der Plur. II, 1 u. III. 36, ohne montes I. 109).

Einzeln sind noch anzuführen:

1) unda II. 63, III. 2, 21, 40, 69 (in Prosa selten; Kühner II. p. 55 A. und Riemann p. 40 führen nur je eine Stelle aus Cic. Ac. II. fr. bei Non. und aus Liv. an);

2) cervix in Beziehung auf Mehrere in eigentlicher Bedeutung I. 45; in übertragener I. 98 u. III. 73, der Plur. I. 89 (Cic. gebraucht stets den Plural, Liv. diesen nur in übertragener Bedeutung, in eigentlicher stets den Sing. bei

einer Person oder einem Tier, von mehreren bald den Sing., bald den Plur.);

3) radix, in bildlichem Sinne von einer Landzunge selten gebraucht, II. 5 u. 24; den auch bei Klassikern nicht ungewöhnlichen Plur. hat Mela II. 62, III. 8, 41;

4) septentrio = Norden findet sich bei Mela 16mal, der Plur. dagegen nur 5mal (den Sing. hat auch Liv., Vell. Sen. phil. und Tac.);

5) finis statt fines I. 14 (Curt.).

Die bei Dichtern, z. B. Hor. und Lucan, und bei nachklassischen Prosaikern wie Curt. und Sen. phil. beliebte Verbindung eines Substantivs mit den Adjectiven multus, omnis u. s. f. findet sich auch bei Mela: I. 64 cum religione plurima, I. 21 infestantur multo ac malefico genere animalium, womit zu vergleichen ist III. 62 vario genere hominum aliorumque animalium (India scatet) und vielleicht auch III. 17 noxio genere animalium minime frequens, ferner III, 88 omni colore varii und III. 58 omni fruge ac fructibus abundans.

Vorzugsweise dichterisch, aber auch Prosaikern wie Liv. und Curt. nicht fremd ist der Gebrauch, in Bezug auf mehrere Personen oder Dinge den Plur. durch den Sing. zu ersetzen. Aus Mela ist hiefür anzuführen: III. 63 corpore ingentes, I. 48 capita absunt, vultus in pectore est, III. 19 docent aut in specu aut in abditis silvis, II. 83 (piscis) ictu captantium interfectus extrahitur.

Ziemlich ausgedehnt ist bei Mela der Gebrauch des Plurals der Concreta statt des Singulars, und zwar wendet er denselben an bei:

1) Stoffnamen: aquae II. 63 marinae aquae, II. 86 ob penuriam aquarum (als Stoffname öfter bei Dichtern vorkommend, doch auch bei Prosaikern z. B. Curt., = Wassermassen, Gewässer I. 52, II. 81, III. 2, 22 auch sonst nicht selten); harenae I. 21, 39, III. 101 (Dicht., Liv., Curt., Sen. phil., Col.); ignes II. 15. 119, III. 65 (Klass., Vell., Sen. phil.); terrae I. 21 ob sitim caeli terrarumque, II. 104 Nilus auget terras (als eig. Stoffname vorzugsweise dichterisch, vgl. noch I. 40 unde terris nomen est = terrae);

2) Naturprodukten: avenae III. 56 avenis alantur (dichterisch); frumenta II. 125 fr. tantum non fecunda und III. 47 sata frumenta (dagegen der Sing. III. 17 frumenti ac pabuli ferax); lanae III. 62 ut silvae lanas ferant, III. 63 vestiuntur lanis (in der Bedeutung Baumwolle wohl neu, = Wolle bei Hor. und Ov., in Prosa bei Plin. mai.); ligna II. 15 lignorum egentes (Caes., Liv., dagegen I. 41 vasa ligno fiunt); libri III. 26 velantur libris arborum (Curt., Hieronym.); mella III. 62 ut mella frontibus defluant (vorzugsw. dichter., doch auch Plin. mai., bez. der übrigen Bedeut. vergl. Kühner II. p. 53); pabula II. 6, 11, 15, 97, III. 34 (Sing. I. 42, III. 53, der Plur. dichter. und bei Plin. mai.);

3) atmosphärischen Erscheinungen, von denen Riemann gegen Dräger aestus und frigora mit Recht zu den abstrakten Substantiven zählt. Ersteres findet sich bei Mela I. 53, 99 u. 115 (Riemann gibt hiefür je eine Stelle aus Caes. und Liv., ferner hat es ausser Lucr. und den klass. Dichtern Plin. mai. und Lact.), letzteres I. 11, II. 16 u. III. 44 (Lucr., klass. Dicht. und Prosaiker, Liv., Tac., Luct.). Ausserdem sind noch anzuführen: hiemes III. 36 ubi perpetuae hiemes sedent (in dieser Bedeutung wohl neu, während es zur Bezeichnung verschied. Winterzeiten schon bei Klassikern vorkommt); imbres I. 49, II. 31 (Lucr., Cic. ad Att., klass. Dicht., Plin. mai.); nives I. 53 (Klassiker, Lucr., Liv., Sen. nachkl. Dichter);

4) Ortsbestimmungen: litora I. 10 ora litora porrigit (Dräger führt nur eine Stelle aus Vergil an, Riemann 2 aus Liv.); orae I. 60 oras ipsas secant Nili ostia (wohl dichterisch); principia II. 94 Baeticae (neu; vielleicht ist damit auch zu vergleichen III. 71 pr. rubri maris). Als steigernder Plural, der vorzugsweise den Dichtern eigentümlich ist, ist wohl maria II. 26 (pedes non navigata maria transgressus est) für Hellespontus zu fassen. — Nicht unpassend erscheint es mir, an dieser Stelle anzuführen, dass das mittelländische Meer bei Mela nicht nur nostrum mare (I. 6 und sonst noch oft), sowie nostrum pelagus (I. 24,

vulg.), sondern auch nostra maria (I. 81, II. 96, III. 77) und nostra aequora (I. 9) heisst.

5) Ländernamen: Galliae II. 86 u 87 und Hispaniae III. 15 (beide auch bei Klassikern nicht selten), Syriae II. 102 inter Ciliciam Syriasque (vor Mela nur bei Catull. und nach ihm nur bei einzelnen späteren Prosaikern); Cyrenae I. 22 für Cyrenaica provincia I. 39 (neu, im Gegensatz zu Cyrene als Stadt I. 40).

6) Städtenamen: Pisae II. 42 (in Elis) u. II. 69 (in Italien), Therapnae II. 41, für welche sonst auch der Singular gebraucht wird. Statt des klassischen Mitylenae findet sich bei Mela nur Mitylene II. 101 (Hor., Vell., Plin., Mart.).

Hinsichtlich des Plurals der abstrakten Substantiva ist zu bemerken, dass von den bei Dräger aufgezählten sich folgende auch bei Mela finden: a) aerumnae, amores, artes, colloquia, iurgia, ictus, munditiae, operae, virtutes, b) accessus, aetates, caedes, congressus, cultus, cursus, habitus, motus, occasus, ortus, recessus, situs, c) ingenia, meatus, planctus, recursus. Zu diesen sind noch hinzuzufügen: commercia II. 10, fastigia I. 102, principia II. 11 generis und III. 46 annorum, puerperia II. 18 (sämtlich dichterisch und nachklassisch).

Von konkret gebrauchten Abstrakten hat Mela ausser den klassischen odores, pestes und solitudines noch descensus = abwärtsführender Weg I. 56 u. 73 (Hirt. b. g.), error = Irrgang I. 56 (Ov.) und flexus Megybernaeus II. 34 (wohl neu). Der Concinnität wegen hat Mela II. 112 die abstrakte Ausdrucksweise Minotauri feritate fatoque statt Min. feri fato gewählt.

Den Plural modestiae, der zuerst bei Cic. erscheint, hat Mela häufig; einmal gebraucht er ihn zur Angabe seiner Herkunft mit dem Subjektspronomen nos II. 96 unde nos sumus. Der Singular dagegen findet sich nur zweimal (I. 1 u. II. 1).

Bezüglich des Gebrauches einzelner Klassen von Substantiven ist für Mela Folgendes zu bemerken:

1) Verbalsubstantiva auf tor hat er von denjenigen, die

sich schon in klassischer Prosa finden; auctor (= Gründer I. 101 bei klass. Dicht., Liv., Curt., Plin., Suet.), conditor, domitor, gubernator, pastor, spectator, victor. Einzeln zu erwähnen sind: cultor, was sowohl in der Bedeutung „Bewohner“ (I. 57, 111, III. 53) als auch in der Bedeutung „Weinbauer“ (II. 16) schon bei Sall. und Liv. vorkommt; raptor III. 43 (dicht. und nachklass.); venerator III. 85 (Ov., Val. Max.). Hinzuzufügen ist noch generatrix I. 49, was nach Mela erst bei Ambros. zu finden ist, und das Adjectivum bellatrix III. 34, was bei Dichtern und in übertragener Bedeutung schon bei Cic. vorkommt.

2) Gegenüber den wenigen Verbalsubstantiven auf io (10), die wie auch die wenigen Substantive auf tas und tudo sämtlich dem klassischen Gebrauche entsprechen, steht die vierfache Zahl von Substantiven auf us, was beweist, dass in diesem Punkte Mela dem livianischen Sprachgebrauche näher steht als dem klassischen. Von denselben sind besonders hervorzuheben: ambitus = Umfang, bei Mela öfter vorkommend, ist nachklassisch, besonders bei Plin., Tac. und Suet., = Umschlingung III. 62 morsu et ambitu adficere dichterisch; coitus II. 9 festo coitu familiarium ist vielleicht mit Ciacc. in coetus zu ändern, da es sonst bei Mela in dieser Bedeutung nirgends vorkommt; haustus II. 63 inter marinas aquas dulcium haustus est (in dieser Bedeutung bei Col. und Juven.); incursus III. 42 incursu aliorum grandior (Ov., Plin. mai.); lusus I. 106 (Ov., Liv.); meatus III. 2 (von der Ebbe und Flut noch bei Plin. mai.); memoratus III. 90 memoratu rettulerat (Plaut., Tac.); obiectus II. 16 (Caes., Virg.); planctus II. 20 (Vell. Curt., Sen. phil., Lucan., Petr.); potus = potio I. 41 (bei Curt., Plin., Tac.); recessus = Bucht I. 70, 84 u. öfter (Verg., Plin. mai., Tac., Quint.); flexus (vergl. pag. 12); recursus III. 55 maris (Ov., Sen. phil., Plin. u. Spätere); tractus = Landstrich III. 103 (klass., häufiger aber dicht. u. nachkl.); visus = Blick II. 1 (Cic., Verg., Curt., Tac. u. A.). — Am häufigsten stehen dieselben im Sing. im Abl., seltener im Nom. und Acc., nirgends im Gen. und Dativ, im Plural finden sich am meisten die Formen auf us,

der Gen. fehlt und der Dativ ist nur durch flexibus, meatibus und planctibus vertreten.

### B. Adiectiva.

Die Substantivierung der Adjectiva ist im allgemeinen in der vorklässischen und klassischen Zeit noch ziemlich beschränkt, wird aber seit Sall., und noch mehr seit Liv. häufiger. Auch die Participia des Präsens und des Perfects werden erst seit Liv. öfter substantiviert; das Participium des Futurs dagegen kommt nicht vor dem silbernen Zeitalter vor. Was nun den Gebrauch beider bei Mela anlangt, so ist darüber Folgendes zu bemerken:

Der Singular der Masculina und Feminina von subst. Adjectiven kommt bei ihm nicht vor, dagegen sind bei ihm sowohl der Nom. und Acc. als auch die übrigen Casus des Plurals nicht selten. Erwähnenswert sind im Nom.: interiores = Bewohner des Binnenlandes I. 42, prudentiores III. 65, im Gen.: marum III. 93, divarum I. 94 und sontium III. 86, im Dativ: maribus I. 117, ulterioribus III. 37. — Von Participien gebraucht er im Sing. nur den Gen. I. 1 orantis und II. 20 iacentis = mortui. Häufiger ist der Plural. Nom.: experti I. 76, Acc. ingredientes I. 73, navigantes III. 21, devotos III. 18, mit Präpos.: inter accolentes III. 13, inter iocantes II. 13, Gen.: accedentium I. 72, attendentium I. 1, 11, captantium II. 83, colentium I. 102, habitantium I. 83, intendentium II. 1, obeuntium = mortuorum II. 18, armatorum I. 60, Dat.: adpulsis II. 115, doctioribus III. 2, bellantibus II. 12. Hiezu kommt noch als einziges Beispiel für das Partic. des Futurs II. 19 apud iudicaturos.

Auch im Gebrauche des Sing. der Neutra der Adjectiva bietet Mela nicht viel Bemerkenswertes (sollemne I. 46, 58, unum III. 19, veri II. 83, crediti III. 19, propatulo I. 106). Häufig dagegen findet sich bei Mela das subst. Adjectivum im Sing. in der Abhängigkeit von einer Präposition, ein Gebrauch, der erst im silbernen Latein an Umfang zunimmt: ad imum II. 83, ad postremum I. 94, in artum I 6, in latum I. 112, in medium III. 1, in altum (häufig), in quantum II.

57, in tantum II. 104, in relicum I. 47, in unum III. 36, prope verum III. 70, a vero I. 54, ex alto, ex medio III. 1, ex adverso I. 27, ex diverso I. 6, 8 etc., ex facto III. 81, de integro I. 38, in medio II. 35, in summo (?) II. 32, in commune I. 42, ex praecipiti III. 40 und in latius I. 89 (der Comparativ schon bei Sall. zweimal, bei Liv. einmal, häufiger aber bei Späteren vorkommend).

Noch häufiger ist der Gebrauch des Plurals der Adjectiva und Participia namentlich von solchen, die einen Ort bezeichnen. Da dieser jedoch allgemein zu finden ist, so beschränke ich mich darauf, nur einige Beispiele anzuführen, die im klassischen Latein nicht vorzukommen scheinen oder doch wenigstens seltener sind: cuncta I. 3, obscena I. 57, III. 63 (= Notdurft und Schamteile), pauca II. 58, proxima III. 57, vitalia I. 53, interiora I. 14, ulteriora I. 66; ardentia III. 95, sequentia II. 55, suffossa II. 10; ad ima I. 73, in nubila III. 101, in diversa II. 115, 119, III. 41, in subiecta III. 40, inter ignobilia I. 34, intra penetralia I. 57, ob alia I. 73, ob multa II. 25, per invia III. 97, ultra deserta I. 43; ad beatiora II. 18, ad frequentiora III. 43, in asperiora III. 40. An einer einzigen Stelle steht das Partic. des Futurs III. 48 ventura. Selten sind wie auch bei anderen Autoren die übrigen Casus des Plurals. Der Dativ steht III. 100 exustis, von Präpositionalverbindungen sind zu erwähnen: de agrestibus II. 125, ex desertis I. 50 sowie ex satis III. 17.

Nicht oft bei Cicero und Caesar, dagegen häufiger bei Sallust und Livius verbindet sich mit den Neutra der Adjectiva ein Genetiv. Aus Mela können hiefür folgende Beispiele angeführt werden: Im Singular nur II. 17 in tantum altitudinis und II. 64 in angusto illorum duorum promunturiorum, im Plural mit dem Gen. part.: ima eius II. 32, ad ima montis Idae I. 91, prima eius II. 53, intimis aedium I. 57, interiora eius II. 59, int. aedium I. 13, pleraque eius I. 21, reliqua nostri maris I. 15, cf. 22, 89, III. 45, aliqua Ponti I. 115; verwischt ist die partitive Bedeutung des Genetivs wie bei Dichtern, Liv., Curt. und Tac. II. 89 eminentia cautium, I. 73 per opaca silvae, II. 10 ad opposita cau-

tium; mit einem subjectiven Genet. verbunden sind ob brevia vadorum I. 35, ob saeva hiemis II. 10, per immania magnarum gentium II. 8, per deserta Syriae III. 43 und ludicris virginum I. 36.

Ihre Rectionskraft bewahren wie auch bisweilen bei andern Autoren, z. B. Liv. und Sen. phil., die Neutra der Adjectiva und Participia I. 14 ripis Nili proxima, III. 1 Riphaeis montibus proxima, I 116 ripis haerentia, II. 82 abscissa proximis, III. 19 apta viventibus, II. 3 in Paludem vergentia, II. 117 iacta in Alpheum.

Im Gebrauche der vollständig zu Substantiven gewordenen Adjectiva weicht Mela von dem allgemein Ueblichen nicht ab.

Nicht selten vertreten bei Mela die Adjectiva die Stelle von Genetiven, ein Gebrauch, der sich zwar auch bei Klassikern findet, jedoch besonders den Dichtern sehr geläufig ist: Ponticum latus I. 10, II. 16, Agamemnoniae classis statio, Persica clade pernotus, Phidiaca Nemesis II. 45 und 46, Atticae societatis II. 49, Romana clades II. 105, Tiberina ostia II. 121, Iliaca tempestate III. 46, puellaria pensa III. 35; ferner sind hierher zu rechnen die Umschreibungen Idaeus mons I. 93 und saltus Oetaeus II. 36.

Was die Steigerung der Adjectiva betrifft, so finden sich falsch gebildete Steigerungsformen bei Mela nicht. Seltener vorkommende Comparative sind folgende: adductior I. 20 (neu, Plin. ep., Tac.), editior III. 22 (Caes., Sall., Hor., Sen. phil.), doctior III. 2 (Plaut., Ter., Catull.), exactius I. 2 und 24 (Ov., Mart., Suet.), incultius I. 42 und incultior II. 12 (Cic., Sall.), notior I. 13 und 71 (Caes., Verg.), prudentior III. 65 (Cic., Col.), salsior II. 82 (bell. Alex.). — calidior I. 39 (Cic., Hor.), frigidior I. 39 (Cic.), placidior I. 51 (Liv., Plin.), ditior I. 30, 61 (Hor., Liv., Stat.), exilior III. 101 (Plin.), manifestior III. 57 (als Adverb. bereits bei Sen. rhet., Verg.), paucior I, 95 (Sall. u. A.), spatiosior II. 123 (Ov.), vastius I. 28, III. 55, 95 (Cic.); sehr häufig ist bei Mela grandior. Dazu kommen noch die Superlative efficacissimus III. 104 (Liv., Vell., Plin. mai.), liquidissimus II. 6 (Lucr.),

validissimus I. 79 (Cornif.. Liv. und Nachkl.), endlich das Adverbium novissime I. 95, II. 36.

Häufig wird die Steigerung durch Adverbia bewirkt. Es sind dies zunächst magis und maxime, die Mela nicht nur dann verwendet, wenn er härtere Steigerungsformen vermeiden will, wie z. B. II. 74 magis culta et magis consita ideoque laetior, III. 49 certiora et magis explorata I. 30 culta magis et ditior, sondern die er auch zu ganz gewöhnlichen Adjectiven setzt z. B. III. 74 multo magis longa latera (Allit.), III. 79 magis clara; maxime (angustus, laetus, nobilis, clarus, inlustris). Andere Adverbien der Steigerung sind admodum (sehr häufig); ad fatim III. 67 dites (Publ. Syr., Justin., Apul.); eximie I. 21 fertilis (Plin. mai.); mire I. 49 fertilis (Lucr., Liv., Plin.); paene II. 112 clarus und vielleicht auch II. 123 pestilens (Hor.); prorsus III. 106 clarus (vorkl., Cic. pr. nullum, Sall., Curt., Justin.); satis I. 1 u. öft.; vielleicht auch vaste II. 27 longum litus.

Die Stelle des Superlativs vertreten ferner Adjectiva, welche mit den Präpositionen per und prae zusammengesetzt sind; erstere finden sich schon bei Plaut. und besonders in Cic. epp., letztere bei den ält. Tragikern, gelangen aber erst im silbernen Latein, besonders bei Plin., zu voller Entwicklung. Von ersteren hat Mela pervetus I. 26, perfecundus I. 49, pernoxius I. 106, pernobile II. 26, perceleber II. 41, pernotus II. 45, perviridis II. 82, persaevus II. 84; von letzteren praealtus I. 27, praegrandis III. 51 und praegravis III. 98.

Vermindert wird der im Adjectivum enthaltene Begriff ausser durch minus und minime noch durch modice II. 5 spatiosa modice (Liv.), sowie durch das Adverb. der Qualität maligne II. 16 m. admodum patiens, was sich noch bei Sen. phil. und Plin. findet.

Der Comparativ erfährt eine Steigerung durch aliquantum III. 21 plenior, was bei Liv. und Späteren vorkommt statt des klass. aliquanto, sowie durch magis magisque II. 81 latior, was im klassischen Latein gar nicht, im silbernen ganz selten, dagegen oft bei den Afrikanern zu finden ist.

Der Superlativ wird bei Mela durch die auch sonst üblichen Adverb. longe und vel gesteigert.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass Mela III. 57 sui partem maximam sagt, während er III. 79 regelmässig maiorem Sabaei tenent partem setzt.

## Pronomina.

Während über das persönliche Pronomen nichts anzuführen ist, worin Mela sich von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche unterscheidet, ist über das Reflexivpronomen vor allem zu bemerken, dass III. 48 Gallizenas vocant (antistites) . . . sed nonnisi deditas navigantibus et id tantum ut se consulerent profectis man statt se das Demonstrativpronomen eas erwartet; allein Mela lässt hier das logische Subject des Hauptsatzes fortwirken mit dem Sinne: wir sind ihnen zu willen, wenn sie nur zu dem Zwecke gekommen sind, um sich bei uns zu befragen. — Bezüglich der Stellung des Pronomens se ist für Mela dasselbe zu bemerken, was Hoppe für Sen. phil. (Progr. 1877 p. 6 und 7) nachweist, dass es nämlich bei ihm gerne an eine dem Tone nach untergeordnete Stelle gesetzt wird, und zwar schliesst es sich an 1) an Verba: I. 20 fastigatque se, I. 95 cogit se, III. 40 frangit se, III. 31 curvansque se, III. 105 fastigantis se, 2) an Adverbien: ibi I. 9 hic II. 117, ubi III. 22, inde I. 6, 108, II. 91, unde III. 2, post I. 10, paulatim II. 86, iam III. 57, quidem II. 67, iterum III. 50, 97, primum I. 7, 10, 3) an Conjunctionen: ac III. 52, ut II. 62, III. 53, 4) an die Negation non III. 34. — Für die Wahl der volleren Form sese statt se I. 102 (sese Pontus aperit), die übrigens bei Mela nur hier vorkommt, scheint nur der Wohllaut bestimmend gewesen zu sein. — Statt des reciproken inter se braucht Mela das ganz seltene, von Riemann p. 240 nur aus Plaut. und Justin. belegte, invicem se III. 52.

Suus wird, trotzdem es nicht betont und entbehrlich ist, seinem Substantiv vorangesetzt I. 10 sua litora porrigit.

In Verbindung mit dem Reflexivum steht das Pronomen ipse stets im Nominativ. Letzteres dient bei Mela, wie

schon bei Liv. und besonders Curt., zur Bezeichnung der verschiedensten Arten von Gegensätzen. Es bezeichnet das Land im Gegensatz zu seinen Bewohnern, Länder im Gegensatz zum Meere und zu Gebirgen, Erdteile im Gegensatz zu anderen, die Küste im Gegensatz zum Binnenlande, Flüsse im Gegensatz zu Land und Volk, Menschen im Gegensatze zu Tieren, ja es wird zuweilen auch ohne erkennbaren Gegensatz ganz wie bei Curt. durch dasselbe jede wichtig erscheinende Person oder Sache hervorgehoben z. B. I. 38 arae ipsae. — ipse quoque findet sich einmal bei Mela (II. 7), et ipse dagegen in der Bedeutung „gleichfalls“ nirgends und ist deshalb bei Frick die schon aus stilistischen Gründen nicht zu billigende Einschaltung von et vor ipsa III. 71 entschieden zu verwerfen.

Wie schon bisweilen bei Nepos, häufiger dagegen bei Liv., Vell., Curt. und Sen. phil. werden auch bei Mela als Ersatz für das Pronomen is die Pronomina hic und ille verwendet. Von diesen beiden letzteren steht hic namentlich besonders häufig vor Relativen z. B. I. 14, 24, 29, 43, 45, 92, III. 43; allerdings ist die Lesart nicht immer feststehend. Ferner steht es gern am Anfang von Perioden z. B. I. 12, 19, 27, 50, 117, III. 86. Endlich findet sich hac re mehrmals statt ea re vor quod (I. 54, 70, II. 63, 97, III. 31). ille bezieht sich statt is gerne auf ein im vorausgehenden Satze zuletzt Genanntes z. B. I. 82 Patara. illam, cf. II. 16, 44, 96, 101, III. 23, 68, 86, 106. — An dieser Entwertung der Demonstrativpronomina scheint auch idem teilzunehmen I. 6, II. 28, 116. — Das Pronomen iste, das bei Lucan. (Obermeier p. 15) die übrigen Demonstrativa geradezu verdrängt hat und das auch bei Sen. phil. (Hoppe 1877 p. 8) sehr häufig gebraucht wird, ohne dass dessen besondere Bedeutung gewahrt bleibt, findet sich auffallenderweise bei Mela nirgends.

Das tonlose quis steht wie vereinzelt bei Cicero und Livius in Verbindung mit alius III. 51 incertum ob decorem au quid aliud und nach der zu billigenden Conjectur Bursians II. 126 aliudve quod virus — ullus, seit Livius sub-

stantivisch gebraucht, hat Mela III. 37 diutius quam ulli mortalium, den Dativ von nullus statt nemini I. 26 nulli nunc usuro habilis und I. 45 nulli certa uxor. — Der Gebrauch von alii = ceteri, den Dräger I. p. 105 und ergänzend Riemann p. 186/7 behandeln, ist auch bei Mela mehrfach zu finden: II. 6 turbidis aliis liquidissimus defluit, II. 20 maerent aliae vocibus, III. 13 per alia, III. 29 ut maior aliis, III. 97 aliis amnibus; für alius erwartet man alter I. 89 alium (sinum), I. 18 Scythia, alia quam dicta est, II. 119 alio ore — alio, III. 80 alia Berenice einem vorausgehenden prima B. entsprechend; doch findet sich dies auch bei Klassikern. — uterque im Plural zur Bezeichnung von zwei Individuen, der Vulgärsprache angehörig und im ganzen selten, hat Mela an mehreren Stellen II. 48 maria utraque (aber II. 37 mari utroque), II. 67 inter utraque (cornua), II. 72 flumina utraque. — ambo für uterque steht I. 33.

Zum Gebrauche der Zahlwörter bei Mela ist nur die Verbindung einer Multiplikativ- mit einer Cardinalzahl statt der letzteren zu erwähnen I. 56 ter mille, was selten bei Prosaikern, häufiger bei Dichtern vorkommt

## Adverbia.

Gestützt auf die reichhaltigen Sammlungen bei Dräger, Lupus und Kühnast halte ich es der Raumersparnis halber für unnötig, sämtliche Adverbia, die bei Mela vorkommen, aufzuzählen, und beschränke mich darauf, die aus irgend einem Grunde bemerkenswert erscheinenden in alphabetischer Reihenfolge anzugeben:

adsidue = immer III. 2 (nur Cic.). — alioqui (alioquin) II. 78, 81, 126, III. 56 (Lucr., Liv., Vell., Fronto) aliubi I. 109, III. 57 (Varro, Plin.). — aliqua = aliqua ex parte III. 96 (Ter., Verg.). — aliquatenus vom Raume II. 62 (Plin. mai., Petron.) — anguste = wenig II. 52 incidere und II. 123 spectare (ein anderes Adverbium in dieser Bedeutung findet sich bei Mela nicht). — beatius III. 102 excultae (scheint das bei Mela fehlende melius zu ersetzen). — dein wie bei Livius sehr häufig (22 mal) neben deinde (25 mal). —

enixe III. 27 colere findet sich nach Krebs-Schmalz s. v. bei Cicero und Cäsar nur an je 1 Stelle, häufiger bei Livius. — exactius I. 2. 24 (Ov., Mart., Gell). — fabre II. 9 (Plaut., Sil., Apul., Amm., Liv. gebraucht es nur in der Verbindung fabrefacio). — fere und ferme nahezu gleich oft mit dem Adjektivum medius verbunden (Ter., Liv.). — Gallice III. 52 (Varro bei Gell.). — habiliter III. 63 (Liv. epit.). — hactenus zur Angabe des Zieles im Raume II. 34 h. Pontus (Verg., Ov, Tac.). — hucusque I. 19, II. 67, 83 (Plin., Quint.). — immodice II. 108 (seit Liv.). — intra I. 2 ut intra extraque sunt, cf. I. 23, 24 (nachkl.). — interius I. 32. — iterum iterumque I. 10 und III. 9 (in Prosa sehr selten für das gleichfalls bei Mela vorkommende semel iterumque I. 16, III. 3 und rursum et saepius III. 43. — iuxta = pariter I. 115 (Plaut., Sall., Liv.). — maligne = wenig II. 16 (Sen. phil., Petron.). — maxime III. 70 ut maxime videtur (Plaut., Quint.). — minime = minimum III. 47 (Liv., Col.). — modice II. 5 (Liv.). — paene in Verbindung mit medius I. 104. — passim in Massen III. 87 (Tib., Tac., Justin.). — perniciter I. 99 (Plaut., Tib., Liv.). — perverse von rechts nach links I. 57 (Suet.). — prope in Verbindung mit medius II. 102. — pessum et penitus accipere III. 88 (nachkl.). — proximo II. 37 (von der Reihenfolge, neu). — qua = ubi sehr häufig wie bei Liv. und Lucan. — quoque = etiam III. 43, etiam = quoque I. 11, 19, 24, 65 etc. (Liv.). — subinde I. 39, II. 79 und öfter (Hor., Liv. und Spätere). — ubique bei Mela nirgends in Verbindung mit dem Relativum (Liv., Vell., Curt.). — ulterius vom Orte III. 7 (Ov., Lucan.). — usque immer II. 4, III. 36 (Terg., Verg., Hor. Mart.). — utique = besonders III. 21 (Liv.). — vaste vom Orte öfter z. B. I. 34, (Ov., Scribon.). — velut = wie II. 82, III. 46, 64 (häufig bei Dichtern, seltener bei Prosaikern). — iam in Verbindung mit Negationen I. 96 nec iam, III. 24 iam non amnis, I. 23 vix iam. — tantum in Verbindung mit Pronominibus I. 11 in hoc tantum und III. 48 in id tantum.

Die Negation haud findet sich bei Mela nur zweimal

und zwar mit den gleichen Adverbien verbunden wie bei Sallust I. 100 haut longe und III. 24 haud procul.

Manche Adverbia haben sich in ihrer Bedeutung im Laufe der Zeit geändert, so dass z. B. solche, die in klassischer Zeit eine Zeit bezeichnen, später in lokalem Sinn verwendet werden. Hierher gehören aus Mela: adhuc I. 51, III. 14 (Plaut.: adhuc locorum). — aliquamdiu I. 74, II. 79, III. 42 (neu). — continenter I. 29 (Catull.). — continuo I. 80, III. 77 (neu). — dehinc II. 23, III. 75 (Tac.). — diu I. 10, 11, 19, II. 7, III. 5 (neu). — etiamnunc II. 109 und etiamnum III. 24, 81 (neu). — iam von der Reihenfolge I. 51, 110, II. 35, 66, 79, 81 (neu). — mox I. 87, II. 62, III. 24 (Plin.). — quando III. 68 (neu). — tunc II. 2, III. 16 (neu, Tertull. tunc locorum). — tum demum I. 51 (Hor.).

Causale Bedeutung statt der ursprünglich lokalen nehmen an die Adverbia: inde I. 26, 64, III. 34, 97. — unde II. 83, 117, III. 66. — hinc III. 66, 69, 95.

Das attributive Adjectiv wurde schon in frühester Zeit für das Adverbium gesetzt; allein während in vorklassischer Zeit und auch bei den Klassikern hauptsächlich Adjectiva des Affektes diese Funktion übernahmen, seltener solche, welche lokale, modale und Massverhältnisse bezeichnen, haben die Dichter und nachklassischen Prosaiker unter dem Einflusse griechischer Vorbilder diesen Gebrauch auch auf zeitliche Verhältnisse übertragen. Die Verbindung solcher Adjectiva mit Participien findet sich bei Lucrez, Vergil (Schäffler p. 60 ff.) und Livius (Riemann p. 109 A. 4).

Mela hat diesen Gebrauch sehr bevorzugt. Von Adjectiven, die einen Affekt bezeichnen, hat er anxius III. 65 nihil anxii exspectant mortem, laetus II. 9 l. celebrant funera u. III. 65 laeti et cum gloria arcessunt, hilaris III. 37 hilares se praecipites dant; dieselben Adjectiva gebraucht auch unter anderen Sen. phil. (Draeger p. 353). Ganz besonders häufig sind wie auch bei Lucan (Obermeier p. 19) Adjektiva, die ein modales Verhältnis bezeichnen: inaequalis admodum praecipue media procurrit I. 16,

immodicus exsurgit I. 39 (aber immodice fluens II. 108), simplex saevusque descendit I. 50, it vagus atque dispersus I. 51, cf. III. 31, clara et incendio similis effulsit I. 93, praeceps ruit, incitatus decurrit I. 115, qualis natus est, defluit II. 7, liquidissimus defluit, dulcis defl. II. 6 und 7, citus prosilit II. 63, citus coepit avehere III. 43, besonders III. 40 labitur placidus et silens, neque ... manifestus, cum murmure sonansque devolvitur adeo citus, ut ubi incurvus arcuatoque amne descendit ... iterumque tacitus et vix fluens elabitur ..., celer et fremens petit III. 77. Ein lokales oder Massverhältnis bezeichnen unter anderen rectus I. 81, II. 23, III. 69, obliquus III. 50, grandis I. 51, solidus I, 9, angustus III. 24 (dagegen angustissime fluit III. 68), trahit perpetua latera continuus II. 85. Nur einmal dagegen findet sich ein Adjectiv als Zeitbestimmung III. 83 ubi quingentorum annorum aevo perpetua duravit. In Verbindung mit einem Particip setzt Mela das Adjectivum I. 68 non obliqua sed adversa adiacens Asia grandem sinum accipit, II. 2 obliqua tunc ad Bosphorum plaga excurrens Ponto ac Maeotide includitur, II. 79 seque per medium integer agens quantus venit egreditur, III. 106 resupini hominis imagine iacentis. Mit einem Adverbium verbunden fand ich es bei Mela nur I. 45 passim incertique nascuntur.

## Verba.

Bezüglich des Wortschatzes ist zunächst zu bemerken, dass Mela wie Livius eine besondere Vorliebe für Verba frequent. u. intens. hat. Es sind dies: acceptare I. 7, adfectare II. 19, adventare III. 2, captare II. 83, consectari II. 104, consultare I. 42, crepitare I. 83, dictitare II. 20, exercitare II. 5, gestare I. 26, fluitare I. 73, habitare (oft), imperitare I. 65, III. 27, iactare I. 92, innatare III. 88, obiectare II. 29, natare I. 55, ostentare I. 75, prolatare III. 27, prospectare I. 78, 89, spectare (öfters), vocitare I. 30, 103. Die meisten derselben kommen schon bei Sall. und Liv. vor; acceptare findet sich bei Varro fr., Curt., Plin. u. Quint., crepitare bei Dicht., Curt. und Plin., fluitare bei Dichtern und Tac., in-

natare in der Bedeut. auf etwas schwimmen ist nachklassisch. Bei verschiedenen ist die ursprüngliche Bedeutung verwischt, so dass sie für die Stammverba stehen.

Von einfachen Verben statt der zusammengesetzten braucht Mela: capere I. 50 statt accipere (nomen), claudere I. 80 includere (sinum), curare I. 57 forum ac negotia feminae, viri pensa ac domos curant = procurant, cedere I. 6, III. 73 = recedere, fodere I. 57 nec cremare aut fodere fas put. (ein ἅπαξ εἰρημένον), novare III. 47 seminibus segetem novantibus, pellere II. 82 pelli se atque adtrahi patitur = propelli, premere I. 76 specus multum pressus = depressus, secare I. 60, III. 40, 77 = dissecare, spargere I. 94, III. 41 = dispergi, tendere III. 35 arcus tendere = intendere, in der Bedeutung „ziehen“ häufig, tenere II. 79 impetum = retinere.

Decomposita finden sich bei Mela nur zwei: das auch sonst häufige abscondere und exporrigere III. 14, was besonders der Vulgärsprache angehört.

Als transitives Verbum mit intransitiver Bedeutung ist aus Mela besonders anzuführen: extrudere II. 89 proxima est rupes, quae in altum Pyrenaeum extrudit (dagegen II. 107 Euboea promunturium extrudit).

Zahlreich sind bei Mela die absolut gebrauchten Verba: accedere I. 72 (Cic.). — accolere III. 13 (Plaut., als Particip substantiviert zuerst bei Mela, dann bei Plin.). — adiacēre II. 3 (Tac.). — adsidēre II. 54 (Cic.). — adtendere I. 1 (Cic.). — agere III. 26, 63 nudi agunt, III. 107 in urbibus (Sall., Liv., nachkl.). — appropinquare I. 94, III. 43 (Cic., Plin.). — adpelli (adpulsi) I. 106, II. 115 (neu). — circumsidēre I. 68 (neu, Apul., Sidon.). — colere I. 102 (Liv., Curt.). — concumbere I. 106 (Juven., Augustin.). — decernere II. 20 (Caes., Nep., Liv.). — deficere I. 42 und öfter (Cic.). — differre II. 9 (vielleicht neu). — egere I. 57 (Cic.). — egredi II. 6, 79 (neu). — experiri (expertus) I. 76. — habere III. 50 = putare (Liv.). — impugnare I. 66 (Caes., Justin.). — incedere III. 65 morbus, III. 91 libido (Sall., Liv.). — influere I, 24, III. 38 (Curt., Sen. phil.). — ingredi I. 113

(Cic.) — initiare II. 17 (wohl neu). — innatare III. 38 (Plin.). — innavigare II. 1 (neu). — intendere II. 1 (neu). — interfluere II. 61 (Liv., Plin.). — interesse III. 8, 60 (Liv.). — introire III. 39, 80 (Cic., Gell.). — intueri II. 116 (neu). — invitare III. 34 (dichter.). — merere I. 114 (Cic., Liv.). — nocere III. 92 (Caes., dicht., Nkl.). — nubere I. 46 (Cic.). — obire II. 18 (Briefe an Cic., Liv., Vell., Plin. mai., Suet., Eutr.). — obstare III. 77 (Cato, Dichter, Liv.). — percutere III. 35 (neu). — transgredi, v. austret. Fluss III. 31 (neu). — transire = sich ändern II. 57 (neu). — vacare I. 23 (Cic.) — vesci I. 106 = Tafel halten (Curt., Tac., Censor.). — Fraglich ist, ob nicht auch II. 20 (maerent aliae vocibus et cum acerbisimis planctibus efferunt) die beiden Verba maerere im Sinne von Trauer äussern und efferre = Begräbnis feiern absolut zu fassen sind, ebenso wie auch facere II. 54 facit sinus und das wiederholt ohne Object stehende efficere (I. 49 Nilus efficit, cf. I. 68, II. 34) = Schuld sein. Ist dies nicht der Fall, dann haben wir an den genannten Stellen sehr harte Ellipsen zu statuieren.

Reflexive Verba mit intransitiver Bedeutung hat Dräger nur drei aus Mela angeführt: se ingerere III. 65, se rotundare I. 95 und se sinuare I. 86. Mela hat aber noch viele von solchen, die Dräger aus andern Autoren belegt: se abducere III. 6, se adtollere I. 108, II. 58, III. 2, se agere II. 79, se colligere II. 62, se coniungere I. 94, se effundere I. 9, II. 62, se evehere I. 16, III 57, se ferre III. 40, se ostendere I. 74, III. 97, se insinuare II. 91, se tenere III. 34. Zu diesen sind noch folgende hinzuzufügen: se angustare III. 14 (neu). — se aperire I. 102 (Cic., Plin.), se artare I. 16 (neu), se cogere I. 95 (neu), se committere I. 63 (Cels.), se complecti I. 72 (neu), se consociare II. 117 (neu), se cuneare III. 50 (Plin. mai.), se curvare III. 31 (Curt., Plin.), se diducere III. 69 (neu), se exercitare II. 5 (neu), se extendere I. 10, II. 86, III. 89 (neu), se extollere II. 117 (übertrag. schon Cic. Sall., Quint.), se fastigare I. 20, II. 5 (neu), se frangere III. 40 (neu), se incurvare I. 10 (neu), se laxare I. 6 (Calp.).

Mediale Passiva hat Mela von denen, die Dräger nach dem Programme von Nölting (Wismar 1859) aufzählt, folgende: adtolli I. 61, III. 60, ali I. 116, III. 103, aperiri I. 73, III. 8, averti III. 78, circumfundi III. 71, circumvehi III. 90, colligi I. 91, III. 1, coniungi I. 6, 109, converti II. 47, III. 12, 98, demergi I. 3, 74, demitti I. 72, III. 5, devehi I. 40, devolvi III. 40, diffundi I. 6, 7, dispergi I. 6, III. 7, effundi I, 11, 32, 98, evehi III. 46, evolvi I. 51, II. 4, expandi I. 9, III. 16, extendi II. 38, III. 9, ferri I. 99, III. 21, fundi I. 27, inflecti I. 87, 102, III. 5, 59, infundi II. 117, mutari II. 14, obtendi I. 20, II. 23, obverti I. 109, ostendi II. 83, III. 79, perfundi III. 88, permitti I. 117, II. 74, pervehi III. 90, porrigi I. 3, 19, II. 102, praetervehi I. 91, praevehi II. 27, redimiri III. 37, reduci III. 2, repleri III. 106, reverti I. 90, sinuari I. 102, solvi III. 84, 102, spargi III. 31, submoveri II. 27, suffundi II. 83, transvehi II. 96, vehi III. 54, velari I. 41, III. 26, 63, verti I. 81, vestiri II. 10, III. 63. Zu diesen sind noch hinzuzufügen: abduci I. 16, III. 3 (Val. Flacc.), abscondi I. 74, III. 97 (Verg.), adflecti III. 16 (neu), adiungi I. 18 (Cic.), auferri II. 79 (neu), arcuari III. 40 (neu), committi I. 7 (Cels.), deflecti I. 114 (neu), deici I, 115 (Plin., Val. Flacc.), distendi II. 5 (Col. und Spätere), dividi I. 51 (neu), duci I. 108 (neu), emitti I. 84, II. 61, 79, III. 24 (neu), exornari III. 86 (Plaut.), fastigari III. 7 (Liv.), finiri I. 20 (Cic. poet. und Sen. phil.), flecti I. 90 (neu), immitti II. 16, III. 33 (neu), infici III. 51 (neu), oblini I. 57 (Cic.), recipi III. 7 (Veget.), reciprocari III. 2 (Cic., Curt.), retrahi I. 16 (neu), revocari I. 56 (neu), variari III. 2.

Zum Gebrauche der Deponentia ist für Mela nur das Eine zu bemerken, dass er statt des üblichen fabricari das bei Dichtern und Späteren vorkommende Activum fabricare gebraucht. Im passiven Sinne ist von ihm kein Deponens verwendet worden.

coepi mit einem passiven Infinitiv des Präsens kommt erst bei den Autoren nach Livius mehr in Gebrauch. Es findet sich bei Mela I. 90 ex quo ab Aeolis incoli coepit.

Von unpersönlichen Verben sind aus Mela nur fulget I. 97 ubi primum fulsisset (Cic. und Plin. mai.) und pluit II. 78 credas pluvisse (bei Dichtern und Späteren) zu erwähnen. Passive Formen wie manebatur I. 38, penetratur (öfters) und perventum est I 73 sind auch sonst nicht selten.

Bezüglich des Gebrauches der Zeiten ist zu bemerken, dass Mela wie bes. Curtius öfters das Plusquamperfektum für das Perfekt setzt. Hierher gehören zunächst die Verba des Sagens: dixeramus II. 96 (Plaut., Cic., Caes., aber sehr selten) und rettulerat III. 90, ferner II. 93 fuerat. Auch wird das Plusquamperfektum gebraucht, um den raschen Eintritt der Handlung zu bezeichnen II. 116 proditum se arbitratus occiderat. Den Erfolg der Handlung gibt es an I. 90 pulsis qui habitaverant, I. 78 Aspendos, quam Argivi condiderant, possedere finitimi, III. 72 quas ripas inflexerat, bis inrumpit; III. 5 (diu, sicut nascitur, uno amne decurrit) erwartet man nach III. 77 Tigris ut natus est ita descendens etc. und II. 7 diu qualis natus est, descendit statt des Präsens nascitur das Perfektum. — Wie Curtius nirgends einen sog. aoristischen Inf. des Perfekts für das Präsens hat, so sind auch bei Mela diese Infinitive (I. 58 capitale est interemisse, I. 46 maximum decus cum plurimis concubuisse, III. 35 ut non percussisse pro flagitio habeatur, III. 98 oculos eius vidisse mortiferum est durch den Sinn gerechtfertigt.

Der Conjunctivus potentialis des Perfekts findet sich bei Mela I. 54 ne illud quidem a vero nimium abscesserit, häufiger dagegen steht der präsentische (II. 78, 88, 124, III. 15, 16, 56).

---

## Der einfache Satz.

### A. Congruenz.

Die sog. Constructio κατὰ σύνεσιν, welche sich nicht selten bei den vorklassischen Autoren, weniger bei den Klassikern, dagegen wieder häufiger seit Sallust und Livius findet, hat Mela an mehreren Stellen: III. 63 pars nudi agunt, III. 85 pars ... agunt, pars quia ex Aegypto advenere dicti Automoles, III. 106 hominum pars silvas frequentant, III. 33 gens habitu armisque Parthicae proxima non se urbibus tenent. ut ... ita res opesque secum trahens semper castra habitant, I. 83 genus usque eo quondam armorum pugnaeque amans, ut aliena etiam bella mercedibus agerent. Bemerkenswert scheint auch noch I. 65 Phoenicen illustravere Phoenices, sollers hominum genus et ad belli pacisque munia eximium: litteras ..... regnum proeliumque conmenti, wo sich conmenti auf das fernerstehende Subject Phoenices zurückbezieht, statt auf das nähere genus.

Was die Uebereinstimmung des Prädikates mit mehreren Prädikaten anlangt, so gebraucht Mela sowohl den Plural z. B. II. 68, III. 10 als auch den Singular, und zwar den letzteren nicht nur, wenn das Prädikat am Anfang des Satzes steht, z. B. II. 68 transitur Ravenna, Ariminum etc., II. 114 iuxta est Astypalaea, Naumachos etc., II. 84 inde est ora S. et parva flumina, II. 120 perpetuo flagrat igne Hiera et Strongyle, sondern auch, wenn es am Schlusse steht. Regelrecht geschieht dies, wenn die Subjecte als eine Einheit zu betrachten sind, z. B. I. 78 magna apud eum pugna atque victoria fuit, I. 92 quos vis et seditio exegerat, III. 4 ara templumque est, III. 65 quibus ars studiumque sapientiae

contigit. Seltener ist dies jedoch der Fall, wenn die Subjecte nomina propria sind: II. 96 tunc Mellaria et Bello et Baesippo ... oram freti occupat und III. 15 Tritino Bellunte cingit.

Nicht nach dem Subjecte, sondern nach dem zugehörigen Namen richtet sich das Verbum des Satzes III. 15 Vardulli una gens ... pertinens cludit Hispanias; dagegen II. 18 una gens Thraces habitant, cf. II. 4; auf die Apposition bezieht sich ferner, trotzdem dieselbe weit davon getrennt steht, das attrib. Particip II. 3 oppidum adiacet Chersonnesus a Diana conditum, endlich das Relativpron. auf ein ausgelassenes oppidum I. 34 proximum ab Hippone Diarryto, quod litore eius adpositum est (cf. Sestos ... pernobile II. 26).

Als Prädikat findet sich, wie schon bei vorklassischen Autoren, ferner bei Cic., Liv. und anderen, an Stelle eines finiten Verbums ein Participium Präsentis, sogar ohne Copula, I. 41 victus asper et munditiis carens, III. 88 Talge sine cultu fertilis, omni fruge ac fructibus abundans, ferner, wie auch bes. bei Liv. Adverbia und zwar a) des Ortes und der Reihenfolge: intus III. 39, ibi I. 87, 112, qua I. 15, hic I. 83, 108, longe II. 36 (Cic. und Caes. gebrauchen l. abesse), citra I. 38, 104, contra II. 126, extra I. 14, III. 4 intra I. 23, 74, iuxta I 71, 103, supra I. 72, ultra I. 8, 12 etc.; deinde I. 27 etc., dein I. 22 etc., inde I. 39 etc., unde II. 75, tum I. 63, 104, deinde rursus I. 19 etc., b) der Zeit: primum I. 98, III. 13, c) der Art und Weise: ut I. 2, ita II. 104, quomodo I. 2, 14.

Von substantivischen Attributen, deren sich Mela bedient, sind zu erwähnen: mare Oceanus II. 86, Cuneus ager III. 7; dagegen sind wohl als Adjective zu betrachten III. 8 Scythae Nomades, III. 99 insulae Gorgades. Ueber andere adjectivische Attribute vgl. p. 15. Den attributiven Gebrauch des Adverbiums, welcher zwar zu allen Zeiten zu finden ist, jedoch erst nach Cic. häufiger wird, hat Mela mehrfach und zwar sowohl einfacher Adverbia wie Präpositionalausdrücke. Erstere sind meist Adverbien der Zeit: I. 71 deinde est urbs nunc Pompeiopolis tunc Soloe, I. 97 magno quondam amoris commercio insignis, II. 47 Scironis saxa saevo quondam Sci-

ronis hospitio etiam nunc infamia, II. 101 quinque olim oppida, II. 110 Echinades et olim Plotae nunc Strophades, ferner solche, die einen Ort bezeichnen, III. 11 cetera super, III. 60 vasta deinde iterum loca, I. 80 Lycia continuo, III. 102 contra Fortunatae insulae, I. 106 ultra Mossyni turres ligneas subeunt. Zu dem sehr häufigen präpositionalen Attribut tritt nur in seltenen Fällen ein Particip, z. B. I. 85 in recessu posita Euthana und II. 124 Baliares in Hisp. contra Tarraconensia litora sitae. Besonders liebte Mela wie auch Verg., Ov. und Curtius, die mit der Präposition sine statt eines negativen Adjectivums gebildeten Ausdrücke als Attribute zu verwenden, z. B. I. 100 alter sine nomine, cf. III. 47, 58 etc.; als Prädikat stehen sie II. 84 portus Veneris est sine salo, II. 126 sine pernicie et grata est, cf. III. 38. Wie sine steht auch cum attributiv II. 76 in litoribus sunt cum aliquis nominibus loca. Die Apposition zu einem ganzen Satz, welche häufiger erst seit Sallust zu finden ist, hat Mela: I. 1 orbis situm dicere aggredior, impeditum opus et facundiae minime capax.

### B. Die Casus.

#### Accusativ.

Von denjenigen Verben, welche wir durch Intransitiva wiederzugeben pflegen, hat Mela ausser den allgemein gebräuchlichen fugere (bemerkenswert erscheint in alveum aestus solemque fugiunt I. 99) und sequi nebst den Composita consequi, persequi und subsequi nebst consectari sowie deficere nur noch das bei Dichtern und nachklassischen Schriftstellern vorkommende profugere III. 90 cum Lathyrum regem profugeret und exaequare III. 69 paene Gangen magnitudine exaequat, was in der Bedeutung „gleichkommen“ nur bei Cornif. und Ov. vorkommt. Hieran schliessen sich noch folgende transitiv gebrauchte Verba: habitare, was im Activ mit Acc. in der Prosa nachklassisch und sehr selten ist I. 60 multas urbes, I. 103; durare = hart machen ausser je einer Stelle bei Caes. und Liv. nachkl. I. 115 Ponti

aliqua brumali rigore durentur, III. 45 adsiduo gelu durantur (= manere intr. II. 11, III. 83 bei Liv., Curt., perdurare III. 78 intr. nachkl.); manere, erst von Liv. in die Prosa herübergenommen, II. 20 manent dominas proci; intrare I. 6 terras, öfters pass.; navigare, ausser einer Stelle bei Cic. in Prosa nachklass., passiv II. 26 non navigata maria transgressus est; regnare, dicht. und nachkl. bei Plin. mai. und Tac., pass. II. 24 regnata pars Thraciae; spectare mit Acc. bei Sall., Liv. und Curt., I. 11 und öfter (mit ad II. 53, mit in, wie bei Varro, Caes. und Liv., II. 123); prospectare, dicht. und nachkl. bei Curt. und Tac., I. 78 mare, I. 89 maria; prospicere, ausser bei Cic. fam. in Prosa nachkl., II. 87 maria utraque, II. 106 Scyron, III. 50 Rheni ostia; respicere II. 58 Siculum pelagus (doch ist hier offenbar prospicere zu lesen).

Von Verben des Affektes finden sich bei Mela nur das klass. lugere und zwar activ I. 58; pass. II. 18, an letzterer Stelle auch deflere. Zu erwähnen ist hier noch das transit. plangere I. 57 mortuos (dicht.).

Von den Verben der Bewegung, die durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv werden, hat Mela ausser den klassischen adire, circumsidere, ingredi, inire, praeterire, praetervehi, subire, transgredi und transire noch folgende besonders zu erwähnende: ambire, in lokaler Bedeut. nachkl., I. 12 hunc (sinum), III. 79 alterum latus, pass. I. 5 u. III. 22; antestare III. 54 alias (insulas) und darnach wohl auch II. 75 omnis (colonias) (selten und von Georg. in dieser Bedeut. nur aus Claud. Quadrig. belegt); circumire, bei Sall. und Liv., pass. auch bei Caes., II. 67 mare (vielleicht dürfte mit Rücksicht auf diese Stelle auch III. 70 circum eam isse in eam circumisse zu ändern sein); circumvehi, noch nicht bei Cic. und Caes., sonst aber in allen Zeitaltern, III. 90 magnam partem, I. 24 orbem; egredi, mit Acc. bei Caes., Sall., Liv. und im silb. Zeitalter, II. 97 fretum (häufiger mit ex wie bei Nep. und Liv., I. 51, II. 79, 102, mit bloss. Abl. wie bei den Klassikern III. 90), excedere, in Prosa seit Liv., II. 15 ripas suas; pererrare I. 52 eam (selten und nur poet.

und nachkl.); praegredi, bei Liv. und Suet., II. 65 haec; praenavigare, nachkl. bei Sen. phil., II. 45 illa; praevehi (spät. Dicht., z. B. Lucan. und Prosaiker) II. 27 Mastusiam; praeterfluere, bei Sall. und Liv., I. 70 Mallon; transnavigare, bei spät. Dicht. und Pros., pass. II. 32 Athos perfossus transnavigatusque est.

Bei Dichtern und in der Prosa seit Sallust findet sich der Accusativ auch nach medialen Verben. Von den bei Mela vorkommenden hat Dräger I. p. 368 schon angeführt III. 63 obscena velati und II. 10 totum bracati corpus, doch kommt dazu noch an letzterer Stelle ora vestiti und III. 51 vitro corpora infecti.

Das Neutrum eines Adjectivums abhängig von einem intransitiven Verbum findet sich nicht häufig bei den vorklassischen Autoren, selten bei Cicero, öfter bei den Dichtern der august. Zeit und in der späteren Prosa. Mela hat dasselbe an folgenden Stellen gebraucht: I. 73 per opaca silvae quiddam agreste resonantis, und III. 95 audiuntur tibiae sonantes maius humanis.

Den adverbialen Accusativ hat Mela mehrfach: nihil III. 16, 65, 98, 102, aliquantum I. 102, wichtiger aber sind ceterum (mehrfach), cetera I. 102 sinuatus cetera, II. 55 hoc mare cetera Gallicis Italicisque gentibus cingitur, pleraque II. 66 pl. asper accessu (ceterum findet sich wie cetera in Prosa seit Sall., doch nicht bei Klassikern, pleraque wird erst aus Gell. belegt); I. 116 steht in den Texten noch at alia steriles, jedoch dürfte mit Rücksicht auf II. 15 ad pabula fertiles — steriles ad cetera und II. 125 ad alia largior auch hier ad alia zu lesen sein.

Das Mass der Ausdehnung im Raume wird wie bei Caes. und Liv. so auch bei Mela durch den Acc. bezeichnet bei den Verben: patere (sehr häufig), demittere I. 73 (quantum), se effundere I. 9 (tantum), eminere III. 9 (paullulum), excedere III. 16 (tantundem), se ferre III 40 (plus), incolere I. 21 (quantum), procedere I. 56 (quant.), prominere II. 37 (multum?), redire I. 56 (tantum), sodann bei dem Substantivum cursus est III. 61 quantum. Bei distare steht die

Massbestimmung neben dem Adv. longe nur III. 41 (multum) und III. 31 (tantundem) im Acc., sonst im Abl., bei abesse neben longe nur im Abl.

Den Acc. der Ortsrichtung fand ich nur bei pessum III. 88 p. et penitus accipere sowie bei dem Ländernamen Aegyptus III. 82 Aegyptum tendere u. 84 Aegyptum exportat (Cic., Caes., Nep., Liv., Tac., Justin.).

Von den Verben, welche neben einem Acc. der Person einen Acc. der Sache haben, hat Mela nur docere mit neutralem Sachaccusativ III. 19 docent multa nobilissimos gentis; precari hat nur einen neutr. Sachaccusativ I. 46 precati quae volunt; für postulare, das bei Mela fehlt, braucht Mela wie auch die anderen in Spanien geborenen Autoren seiner Zeit exigere I. 60, II. 58, III. 34, aber ohne Object.

Ueber den prädikativen Accusativ ist zu bemerken, dass Mela reddo mit einem Adjectivum nirgends, dagegen zweimal facio und dreimal efficio setzt (Cic. gebraucht nach Hildebrand, Progr. Dortmund 1854, facere mit Adj. dreimal so oft als efficere und reddere, Liv. reddere einmal, selten efficere, meist facere). — Die Phrase praecipitem dare statt praecipitare hat Mela III. 37. — Als Ersatz für den prädikativen Accusativ bei habere braucht Mela nur die Präposition pro I. 27 pro vero habent, III. 58 nefas et pro sacrilegio habent; ferner ist hierher zu rechnen I. 45 quos pro suis colant und I. 46 pro responsis ferunt somnia. — Andere Verba mit doppeltem Accusativ sind: credere III. 18 ut hominem optimam victimam crederent (Sall. und Liv.), ausserdem putare, existimare, censere; ferner ausser nominare, appellare, vocare, nuncupare das vorzugsweise dichterische perhibere I. 17 u. pass. II. 124 sowie vocitare I. 103, was von guten Schriftstellern selten gebraucht wird; endlich servare I. 41 quos patrios servant.

## Dativ.

Einfache Verba, die mit dem Dativ verbunden werden, hat Mela ausser den allgemein gebräuchlichen nubere, parcere, patere, contigit, libet bez. licet noch cedere in der Be-

deutung anheimfallen II. 38 ut quidquid citra esset, popularibus cederet (bei Cic., mehr aber seit Liv. in der silb. Latinität); haerere I. 116 ripis haerentia (Verg. und Liv., wenn nicht Abl. anzunehmen ist) und operari III. 37 sacris operati (t. t. der Opfersprache bei Dicht. und Liv.).

Von den zusammengesetzen Verben mit intransitiver Bedeutung verbindet Mela folgende nach klassischem Gebrauche mit dem Dativ: imminere, incubare, obsistere, occurrere, officere und praeesse sowie das mit der Präpos. cum verbundene concumbere. Besonders sind anzuführen: adhaerere, in Prosa seit Liv. vorkommend, II. 32 continenti, II. 86 illis; adiacēre, seit Liv. in Prosa gebräuchlich, I. 15 Propontidi et Hellesponto und sonst noch sehr oft; adnuere, seit Liv. mit einem Dativ der Sache, I. 88 nomen famae adnuit; adsidēre, in räuml. Bez. seit Liv., I. 110 vasto mari; incumbere, von Cic. mit ad und in, von Verg. ab bei Dichtern und späteren Prosaikern fast nur mit Dativ verbunden, I. 46 ubi tumulis incubuēre; insidere, poet. und nachkl. mit Dativ selten, III. 38 litoribus insident; obiacēre, seit Liv. in der Prosa gebräuchlich, bei Mela sehr häufig z. B. II. 26 Abydo.

Transitive Verba composita mit Dativ finden sich bei Mela: adicere I. 103 famae fidem (der Sprachgebrauch früherer Autoren wechselt in der Rection dieses Verbums); admovere III. 18 devotos altaribus (in der Opfersprache bei Dicht., Liv., Tac u. Amm.); adiungere I. 18 huic Macedonia adiungitur (Perf. bei Cic.); adnectere I. 66 und sonst noch öfter (lokal bei Liv., Curt., Plin.); adplicare, seit Liv., I. 53 litori; die mit con zusammengesetzten transitiven Verba sind bei Mela mit dem Dativ verbunden; es sind dies: coniungere, was selten den Dativ nach sich hat, I. 6 paludi, cf. I. 109 u. II. 104 (Sen. rhet.); committere I. 7 paludi, cf. I. 63 (Dicht., Liv.); consociare II. 117 pelago (Liv.); detrahere III. 93 detr. occisis coria (klass.); exsecare I. 26 elephantino tergori exsecta parma (bildl. schon bei Cic., sonst nachkl.); immiscere, in Prosa seit Liv., II. 9 pecorum visceribus immixta; immittere I. 63 siccis olim regionibus (Dicht., z. B. Lucan.), mit der Präpos. in III. 19 in rogos (Liv., Curt.); in-

ferre, lokal bei Nachklassikern, III. 84 bustis; infigere I. 32 cautibus; infundere, bei Späteren, I. 52 glebis animas, II. 117 Peloponnesiaco litori; ingerere, nachkl. seit Liv., III. 65 ignibus, III. 66 unde Graecis auctoribus aut materia ingessit aut error, mit der Präpos. super II. 21 signes; insculpere, in Prosa erst im silb. Latein gebräuchlich, II. 112 cui nomen eius insculptum est; inserere III. 66 ut femori Jovis insitum esse dicerent (Liv., dicht.); obiectare II. 29 immanibus equis (bildl. schon Cic., sonst dicht. und in Prosa seit Liv.); obtendere, in medial. Sinn vom Orte wohl von Mela zuerst gebraucht und dann von Plin. mai. und Tac., I. 20 und II. 23 litoribus; imponere III. 4 scopulo (mit Dat. schon bei Cic.; dafür setzt Mela zu ponere die Präposition super II. 103 s. aliena tecta). Mit der Präpos. ad verbunden steht admittere I. 27 ad quae nunc inundat. — Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, dass Mela den Dativ sogar noch mehr bevorzugt als Livius, Velleius u. a. nachkl. Autoren.

Zur Bezeichnung des geistigen Besitzes wird von den Klassikern esse mit Gen. bez. Abl. qualit. oder inesse in c. abl. gebraucht, vereinzelt auch der Dativ, z. B. Caesar VII. 77, 8 quid animi fore propinquis existimatis? etc.. Mela setzt ausschliesslich den Dativ: II. 19 ne feminis quidem segnis animus est, I. 47 quibus idem ingenii est, I. 117 his iustissimi mores, III. 27 nandi non patientia tantum illis, studium etiam est.

Die Formel mihi nomen est verbinden die Altlateiner mit dem Dativ des Prädikatsnomens, Cic., Caes. und Nep. mit dem Nom., Tac. setzt bei Adjectiven den Dativ, Sall., Liv. und Curt. überhaupt zumeist den Dativ, den Genet. hat zuerst Val. Maxim. und Vell. Bei Mela finden sich alle drei Casus und zwar der Nom. I. 84 und III. 99, der Dativ: I. 29 cui Magno est cognomen und II. 7 cui Exampaeo cogn. est, der Gen.: III. 10 cui oblivionis cognomen est und I. 3 cui mundi caelique nomen indidimus.

Der Dativ des Zweckes oder der Wirkung, bezw., wie ihn Nieländer nennt, der factitive Dativ findet sich, wie

auch bei Lucan., bei Mela nur selten. Ausser dem auch sonst häufig zu findenden dono dare III. 43 ist nur III. 35 sitque poenae virginitas und II. 19 moribus datur zu erwähnen. Eben so selten ist der auch sonst nicht häufige, aber vereinzelt schon bei Klassikern vorkommende Nom. praed.: I. 46 cum plurimis concubuisse maximum decus, III. 102 ita adfectis remedium est.

Den Dativus relationis hat bereits Hauser in dem Progr. des Staatsgymnasiums zu Bozen 1878 p. 11 ff. genügend behandelt.

Ueber den sog. Dativus graecus, richtiger Dativus auctoris genannt, vgl. Tillmann, acta Erlang. II. p. 71 ff., wo derselbe folgende Beispiele aus Mela anführt: I. 41 orae habitantur cultoribus, I. 71 piratis possessa, II. 24 Rhesso regnata pars Thraciae und III. 47 Geryonae habitatam. Doch können zu diesen noch hinzugefügt werden: II. 22 Milesiis deducta Callatis, II. 36 novissime calcatum Graio Herculi solum, I. 60 ut Homero dictum est sowie III. 70 ut Hipparcho dictum est.

Mit einem Substantivum verbindet Mela den Dativ III. 2 causas tantis meatibus und II. 20 ubi nec pugnae nec pecuniae locus sit.

Von Adjectiven, welche den Dativ regieren, hat Mela ausser adversus, aptus, commodus, gratus, habilis, infestus, noxius (pernoxius), obvius, par, propior und proximus (prox. ab I. 34, III. 103; propius c. acc. II. 120) noch: bonus und mitis III. 28 hospitibus boni, mitesque supplicibus (erst. bei Cato, Verg. und Ov., letzt. bei Ov., Liv. und Tac.); sacer = einem Gott geweiht I. 26, 39, III. 66 (bei Cic. mit Gen., seit Liv. mit Dat.); similis verbindet Mela neunmal mit dem Dat. v. Subst., zweimal mit dem Gen., einmal mit sui; vicinus = benachbart II. 77. 110 (Verg.), = ausgesetzt I. 102 aquilonibus (viell. neu). Hiezu kommen noch die Participia: appositus und expositus, beide bei Mela sehr häufig vorkommend und bei Nachklassikern gebräuchlich.

## Ablativ.

Der Gebrauch des Abl. loci an Stelle des alten Locativus war im Altlatein sowie bei den Klassikern so eng begrenzt, dass ausser Städtenamen nur wenige Appellativa wie locus, via etc. in diesem Casus vorkommen; derselbe nimmt aber mit Livius einen grösseren Umfang an und wird auch von Mela öfters gebraucht. Hierher gehören ausser den auch sonst häufigen Fällen wie suis locis, aliis locis, altera parte, dextera positi und toto corpore folgende Beispiele: I. 78 mari, quo pugnatum est (dageg. II. 112 in medio mari), I. 91 is (sinus) primo (gremio) parvis urbibus aspersus est, gremio interiore, I. 34 litore eius adpositum (Liv., Verg.), II. 1 sinistro latere adposit. I. 57 intimis aedium, I. 106 propatulo vescuntur, II. 31 quo relinquitur aggere manet; über haerere vergl. p. 33 z. Dat. — Der Ort, über den sich eine Bewegung erstreckt, wird durch diesen Abl. bezeichnet III. 38 freto inrumpere, I. 74 brevi alveo magnum impetum trahit, I. 23 perpetuo tractu inhabitabilis, III. 95 longo tractu longis litoribus obductus (sich hinziehen), III. 97 spatio, quo absconditur, effici.

Zum Abl. temporis ist Folgendes zu bemerken: Auf die Frage „wann?“ setzt Mela ausser den auch sonst häufigen Abl. initio, hac nocte, aestate, hieme und mehreren mit Attributen versehenen Abl. diesen Casus bei solstitium I. 54 (Hor.) sowie bei dem keinen Zeitbegriff enthaltenden aestivum sidus I. 52, womit Verg. 9, 668 zu vergleichen ist (hiberno sidere). Bisweilen ersestzt er diesen Abl. durch in z. B. I. 43 in quiete und per z. B. per id tempus III. 57, per ea tempora I. 53 (Liv.) etc. — Auf die Frage „innerhalb welcher Zeit?“ steht der Abl. III. 53 exigua parte diei. — Wird durch ein numerales Adverb bezeichnet, wie oft etwas in einer Zeit geschieht, so wird von Klassikern die Präposition in gesetzt. Mela gebraucht, wie schon vor ihm Cato und auch nach ihm Plin. mai. den blossen Ablativ II. 108 septiens die ac septiens nocte. — Der Abl. statt des Acc. wird erst im silbernen Latein häufig; er ist nach Rebling p. 22

aus der Volksspr. (span. Grabinschr.) in die Prosa übergegangen (Sen. rhet. und sehr häufig Lucan., cf. Obermeier p. 63/64). Derselbe findet sich bei Mela III. 19 vicenis annis; III. 36 sex mensibus dies... continua est, III. 83 quingentorum annorum aevo durare, III. 46 annorum, quis manet, ab Iliaca tempestate principia sunt.

Der Abl. separationis wird bei Mela nirgends mit einfachen Verben, selten mit zusammengesetzten Verben verbunden: decīdere III. 24 Alpibus (einmal bei Caes., dann bei Dicht. und nachkl. Pros.); decīdere III. 88 folia proximis decisa frondibus (Plin. mai.); differre I. 32 saxa non differentia marinis (viell. neu); egerere II. 1 terra (Col.); erumpere II. 30 maiore alveo (Caes., Sall., auch später selten); prohibere III. 53 pabulo. — Den blossen Abl. oder den von einer Präposition abhängigen Abl. verbindet Mela mit: abscindere II 82 proximis (Dicht.), III. 46 a continenti (Cic.) defluere III. 62 frondibus (Sall. fr., Hor.), ex I. 53 ex immanibus Aethiopiae iugis (Plin., Lact.); delabi II. 4 diversis frontibus (Verg.), ex III. 21 (Cic,, Liv.); demittere III. 40 Tauri latere (seit Liv.), ab I. 93, II. 80; effundere II. 78 navigabili alveo (Verg., Liv.), ex III. 1; über egredi siehe Acc. pag. 30. — Nur mit Präpositionen werden bei Mela verbunden: abducere (a), abesse (a), abire (a und ex), abluere (de II. 31 de aris Lucr., findet sich weder bei Kühner noch bei Dräger), abscedere (a), abripere (ex), amittere (ex se; Cic. de, Liv. ex), deicere (ex), degredi (ex), descendere (ex), diffundere (a, Caes.), dirimere (a I. 18, II. 8 seit Liv.), distare (a), discernere (a), disterminare (a I. 101 ab Asia, Luc., Plin.; dist. Nomadas Georgosque II. 5), distinguere (a), emergere (ex), eruere (ex), excedere (a), exigere (ex), exire (ex), profluere (ex), separare (a), submovere (a II. 48 Liv.). Daraus ist ersichtlich, dass Mela im Gebrauche des Abl. separationis sich nicht weit von dem klassischen Gebrauche entfernt, indem er, während die anderen nachklassischen Prosaiker dem blossen Abl. den Vorzug geben, mehr den von Präpositionen abhängigen Abl. verwendet. — Procul findet sich bei Mela nur mit a c. abl., ebenso profugus.

Der Ablativ des Ursprungs steht bei den Participien: concrescens III. 84 putrescentium membrorum tabe; conceptus III. 68 multis fontibus, III. 69 pluribus alveis, III. 97 hoc fonte; editus III. 41 vicinis fontibus; exsurgens II. 61 novem capitibus; extollens I. 74 se ingenti fonte; bei ortus II. 6 e fontibus, exortus II. 62 ab imis radicibus, III. 69 ex monte Caroparnaso und oriundus II. 77 a Phocaeis finden sich nur Präpositionen. Mit dem Verbum finitum verbindet sich der blosse Abl. II. 8 apertis in Germania fontibus exoritur (dagegen regelmässig III. 5 ex novo fonte und II. 7 oritur ex grandi palude); zu vergleichen ist noch I 45 qui tam confuso parentium coitu nascuntur und I. 83 raro nascitur nec coitu pecudis; doch sind diese letzten Abl. vielleicht besser als causale zu fassen.

Der Abl. comparationis, zu welchem Wendungen wie multo aliter a ceteris überleiten (I. 57), (vergl. Plin. n. h. 18, 13, 34 quando aliis usus praestantior ab his non est), ein Gebrauch, der besonders bei den Afrikanern sehr beliebt ist, steht gewöhnlich für das Subject, seltener für das Object. Für letztern Gebrauch bietet auch Mela ein Beispiel III. 23 nec portu quidquam notius habent; vgl. III. 62 alit formicas non minores maximis canibus.

Statt des Verbums bibere, das von Plaut., Vergil., Sen. phil. mit dem Abl. verbunden wird, steht bei Mela das Verbum perpotare mit Abl. II. 13 binis poculis perpotant.

An bemerkenswerten Causalablativen bietet Mela folgende a) den innern Beweggrund bezeichnende Beispiele: II. 83 verine ignorantia an prudentibus etiam mendacii lubidine visum est tradere posteris und III. 52 se frequenter invicem infestant maxime imperitandi cupidine studioque ea prolatandi quae possident. Ein Participium findet sich bei Mela mit diesem Abl. nicht verbunden. Die äussere Ursache wird b) bezeichnet I. 64 eo signo accolae adfirmant, I. 22 cui totius regionis vocabulo cognomen inditum est Africa, I. 70 hac re sinus Issicus dicitur (I. 105 ideo Amazonium vocant (cf. II. 5), ideoque I. 47, II. 11 et ideo I. 74, II. 64, III. 97), III. 37 semper otio laeti; andere Beispiele zum cau-

salen Abl. sind segnitiâ gentis obscura I. 28; III. 64 priusquam annis aut aegritudine in maciem eunt und vielleicht auch I. 83 raro nascitur nec coitu pecudis, vgl. pag. 38.

Was den Gebrauch des abl. instrum. bei Mela betrifft, so möchte ich Stellen wie I. 28 parvis oppidis habitatur und II. 112 centum quondam urbibus habitata nicht wie Dräger (I. p. 525) dem Abl. loci, sondern dem abl. instr. zuweisen. — Eine besondere Vorliebe zeigt Mela für die Verwendung des Verbums adficere zur Bildung von Phrasen wie facie positi ensis adfecta est II. 5 und III. 62 ut elephantos morsu et ambitu corporis adficiant. Von weiteren Verben, die mit diesem Ablativ verbunden sind, sind zu nennen: abdere III. 92 sinu (einmal bei Cic., dann bei Dichtern und nachklass.); includere III. 84 ossa inclusa murrâ (seit Liv.); tenere I. 63 regno, I. 106 custodia, III. 34 non se urbibus tenent et ne statis quidem sedibus; accipere I. 17 primo sinu, I. 57 capitibus-humeris, II. 79 Lemanno lacu, III. 41 eodem lacu, III. 31 gremio (Dicht., Plin. mai., Tac.); alere I. 44 (bei Dräger nicht zu finden) und epulari III. 64 visceribus (Verg.). — Zur Bezeichnung des Stoffes, aus welchem etwas gemacht wird, bedienen sich die Dichter des abl. instrum.; aber auch bei Mela finden sich einzelne Beispiele für diesen Gebrauch: I. 41 vasa ligno fiunt aut cortice, III. 86 auro vincla sontium fabricant, II. 13 pocula inimicissimorum capitibus expoliunt (= expoliendo efficiunt), ferner marmore exstructus ac tectus I. 56 und lapidibus exstruct. I. 55, womit indessen das klass. mensae exquisitissimis epulis exstructae verglichen werden kann. — uti, potiri und vesci haben die gewöhnliche Construction; constare steht wie schon bei Cic. in der Bedeutung „bestehen aus“ mit dem blossen Ablativ; ebenso setzt Mela zu agnoscere den Abl. I. 45 formae similitudine agnoscunt statt der häufigeren Präposition ex. — Zur Bezeichnung sächlicher Mittel bedient sich Mela wie auch schon bisweilen Cic. statt des instrumentalen Ablativus der Präposition ab III. 96 corruptus a barbaro ore; I. 42 aber möchte ich statt des in den Texten stehenden ut a pabulo ducta sunt lesen ut ea pabulo ducta sunt.

Der abl. copiae findet sich bei Mela ausser nach abundare (mehrmals) nur noch bei dem wenn auch in klassischer Zeit nicht vorkommenden, so doch sonst nicht seltenen Verbum scatere II. 125 multo ac malefico genere serpentium, III. 62 vario genere. Von Adjectiven haben bei Mela ausser den auch sonst gebräuchlichen refertus und praeditus diesen Abl. nach sich: dis III. 51 pecore ac finibus, III. 67 marinis opibus (dichter. und nachkl. bei Justin.); frequens III. 17 noxis genere animalium (Verg., Liv., Curt.); fecundus I. 116 pabulo, II. 125 frumentis (Hor. mit Gen., Verg. und Ov. mit Abl.); fertilis III. 47 agris (Verg., Plin. mai.); luxuriosus III. 53 herbis (viell. ἅπαξ εἰρημένον) und plenus II. 108 pl. ventis navigia (vereinzelt auch bei Cic. und Caes., aber überall häufiger mit dem Gen. verbunden). Von Verben des Mangels hat Mela ausser carere und vacare nur egere (cf. p. 43).

Häufig ist bei Mela der Abl. modi. Von attributlosen Abl. dieser Art kommen ausser more, merito, ordine, arte, condicione vor: astu III. 43 (Dicht., Liv. und Spätere); facie II. 27 iugo facie vallis includitur und III. 31 facie amnium spargitur und imagine II. 64 inflexi cubiti imagine und III. 106 imagine hominis iacentis (zur letzteren beiden fand ich keine Belegstelle bei anderen Autoren). Von den mit einem Attribut verbundenen Abl. modi erwähne ich nur aequa portione III. 73, was nachkl. ist. -- Wichtiger sind diejenigen Abl. modi, in welchen der Ablativ die Erscheinungsform des Subjectes oder Objectes zur Zeit der Handlung angibt: I. 53 nubes imbre praecipitant (K e r n p. 36; Verg. Aen. 10, 803 grandine nimbi praecipitant), I. 95 una flamma ardere, III. 5 uno amne decurrit, III. 73 grande ostium quasi cervice complectitur; wahrscheinlich auch I. 10 ora ripis descendit, I. 16 paene ut directo limite extenta est und I. 61 Cassio monte attollitur.

Der abl. qualitatis ist bei Mela selten; zu erwähnen sind nur III. 56 equinis auribus Hippopodas und II. 54 facit sinus qui angustis faucibus etc., sowie III. 103 Himantopodes inflexis lentis cruribus; doch dürfte an letzterer Stelle für inflexis

innixi zu lesen sein. Oefter steht er praedic., z. B. I. 10, 37, 45, 109, III. 9 etc..

Häufiger gebraucht Mela den Abl. limitationis an Stelle des Abl. qualitatis z. B. III. 63 corpore ingentes, III. 26 immanes animis et corporibus, III. 96 corporibus similes, II. 66 modicus spatio, III. 45 auctoritate certior, I. 86 artibus princeps, II. 81 tenuis aditu, II. 66 asper accessu und III. 28 victu asperi. Im übrigen weicht Mela im Gebrauche dieses Abl. nicht von der allgemein gültigen Norm ab.

Dem Abl. pretii wird zuzurechnen sein I. 83 bella mercedibus agunt und II. 21 mercede quaeruntur.

Ein Abl. mensurae ist wohl anzunehmen III. 86 in illis mos est cui potissimum parant specie ac viribus legere.

Der Abl. differentiae hält sich bei Mela in den bei den Klassikern üblichen Schranken; zu erwähnen ist allenfalls nur II. 107 angusto freto distat a litore. Vergl. über den Acc. p. 31 unt.

Einen Abl. absolutus fand ich II. 6 turbidis aliis liquidissimus defluit.

## Genetiv.

Der Gen. subiectivus der Personalpronomina, welchen die Klassiker sehr selten, Sall. einmal, Liv. nirgends, häufiger dagegen Valerius Maximus, Sen. phil. und Tac. gebrauchen, findet sich bei Mela II. 22 alter sui flexus, II. 124 ex spatio sui und III. 105 in finem sui.

Den Gen. possessivus hat er III. 13 Artabri etiamnunc Celticae gentis und I. 104 Tios opp. iam soli gentisque Paphlagonum; ferner wird durch diesen Gen. bei Mela wie auch bei Caes., Liv., Curt. und Flor. die Hauptstadt eines Stammes bezeichnet II. 22 Luna Ligurum, II. 75 Vasio Vocontiorum, Vienna Allobrogum etc., II. 78 Maritima Avaticorum; endlich ist auch dazuzurechnen II. 42 Pisae Oenomai. — Nicht den Gen. erwartet man dagegen an Stellen wie II. 12 interius habitantium ritus asperior et incultior regio, III. 74 Arabici (maris) et os latius et latitudo minor est und I. 48 Aegypanum quae celebratur ea forma

est. — Der Gen. auctoris ist zu finden II. 24 Bisanthe Samiorum und II. 60 Patavium Antenoris.

Mehrfach kommt bei Mela auch der Gen. qualitatis vor; doch sind nur die Beispiele erwähnenswert, in denen der Gattungsbegriff zu ergänzen ist, wie II. 33 Palene soli tam patentis, II. 81 Atax.... etiam ingentis alvei (das im Texte folgende tenens ist jedenfalls in tamen zu ändern), vergl. ferner II. 100, 123, III. 62. Auffallend ist die doppelte Ellipse I. 83 habitant incertae originis.

Bezüglich des Gen. totius in seiner Abhängigkeit von neutralen Adjectiven verweise ich auf p. 14 und 15. Bemerkenswert scheint besonders, dass bei Mela dieser Genetiv wie auch bei Liv. (Dräger I. p. 457) von Nom. propr. abhängt II. 122 quorum Corsica litori propior, II. 2 Scytharum.. Arimaspoe, III. 29 silvarum Hercynia et aliquot sunt, quae nomen habent (wenn man hier nicht den Relativsatz als Superlativ fassen will) und I. 105 amnium Halyn et Thermodonta (doch kann man an dieser Stelle vielleicht einen Superlativ als Regens aus dem vorausgehenden clarissimas (scil. urbes) habent ergänzen. In allen übrigen Fällen weicht Mela im Gebrauch dieser Genetivform nicht von den allgemein gültigen Normen ab. — Ersetzt wird dieser Genetiv durch die Präpositionen ex, de (am häufigsten) und inter; von den hierher gehörenden Beispielen erwähne ich II. 88 urbium de mediterraneis clarissimae, II. 40 de locis maxime memoranda (dagegen montium maxime memoratur II. 119), II. 125 quae de agrestibus mitia sunt und II. 113 inter colles fama Idaei montis excellit.

Zum Gen. obiectivus sind aus Mela folgende Beispiele als bemerkenswert zu verzeichnen: I. 102 commercium aliarum gentium, II. 49 fide societatis Atticae, III. 49 propriarum rerum fidem, III. 26 adsuetudine laborum et maxime frigoris, I. 64 und III. 11 titulus Augusti, II. 83 lubido mendacii, III. 37 satietas vivendi magis quam taedium, I. 61 emporium suarum mercium, I. 81 fabula Eudymionis, II. 36 f. gigantum, I. 108 f. pellis aureae etc.. — Der schon bei Nepos vorkommende, aber vorzugsweise dem silbernen Zeitalter

eigentümliche Gen. obi. sui findet sich auch einmal bei Mela I. 1 ipsa contemplatione sui. — Nirgends wird bei ihm derselbe durch Präpositionalausdrücke vertreten.

Von Adjectiven und Participien, die bei Mela mit dem Gen. verbunden sind, sind ausser den auch bei Klassikern vorkommenden amans, expers und ignarus besonders hervorzuheben: egens II. 15 lignorum (bei Sall., Verg., Hor. und Curt. zu finden, der Abl. dagegen steht III. 71 cultoribus); capax, von Liv. in die Prosa eingeführt, I. 1 facundiae; ferax, ebenfalls erst seit Liv. in der Prosa zu finden, III. 17 pabuli, III. 79 cinnami et turis aliorumque odorum; impatiens, seit Liv. in der Prosa zu finden, III. 17 frigoris; patiens, bei Sall., Liv. und Späteren vorkommend, II. 16 eorum, quae seruntur (mit Acc. steht es bei Mela I. 51 navigia patiens); plenus, auch bei Klassikern mit dem Gen. verbunden, III. 60 genus plenum iustitiae (über plenus c. abl. vergl. p. 40).

Die in dieser Abhandlung nicht berührten weiteren Formen des Genetivs fehlen bei Mela, wenn man nicht allenfalls amoris commercium I. 97 als Gen. causae und imber lapidum II. 78 als Gen. epexeg. gelten lassen will.

### C. Praepositionen.

a) mit dem Accusativ:

Ad im Sinne von apud die Ortsnähe bezeichnend gehört der Vulgärsprache an. Mela hat es in dieser Bedeutung ausser an der schon von Dräger verzeichneten Stelle III. 19 vitam (esse) alteram ad manes mehrmals, z. B. I. 14 ad Tanaim, II. 89 ad Rhodas — Emporias, III. 70 ad Tamum; auch I. 105, wo at in ad (Thermodonta) zu ändern ist, gehört hieher. — Das temporale ad ist nur durch das nach Dräger (I. p. 578) erst bei Justin, nach Riemann (p. 100) aber bereits bei Liv. vorkommende ad postremum vertreten (I. 94, II. 62, III. 21). — Die Coincidenz zweier Handlungen bez. die Veranlassung wird selten bei Cic., öfter bei Liv. durch ad bezeichnet; Mela hat diesen Gebrauch nur III. 2 ad ortus eius occasusque variantur (meatus maris). —

Häufigen Gebrauch macht Mela von dem limitativen ad: II. 16 non ad speciem, ceterum ad ferociam et numerum maxime ferax, II. 35 pares ad famam, II. 15 fertiles ad pabula, steriles ad cetera, II. 125 largior ad alia, I. 65 eximius ad belli pacisque munia. — Die Folge wird, wie auch besonders seit Liv., bei Mela durch ad bezeichnet I. 52 efficax ad generandum alendumque, III. 56 ad ambiendum corpus omne patulae (aures), III. 88 infirmus ad sustinenda, III. 53 iniquus ad maturanda semina I. 55 quam ad navigandum magnis onustisque navibus satis est. — Der finale Gebrauch von ad bietet bei Mela nichts Bemerkenswertes ausser II. 94 ad ordinem facit (mentis); dagegen ist das vulgäre mirum ad modum I. 32 statt mirum in modum hervorzuheben. — Die selten vorkommende Bedeutung von praeter hat ad III. 26 ad insitam feritatem vaste utraque exercent. —

apud steht bei Mela nur III. 48 quae apud alios insanabilia sunt.

adversus kommt bei Mela nur einmal in regelrechter Weise vor I. 78 adversus Phoenicas et Persas navalis pugna atque victoria fuit; desgleichen nur einmal das seltene versus in lok. Bedeutung bei einem Ländernamen II. 120 Africam versus (Kühner II. p. 391).

ante gebraucht Mela mehrmals als Adverb. Als Präposition steht es in lokaler Bedeutung II. 35 und in temporaler II. 56, III. 13.

circa steht adverbiell I. 99; präpositional vom Orte bei Verben der Ruhe I. 14, 50, II. 28, 120, III. 27; circum findet sich nur III. 70, doch ist hierüber zu vergleichen p. 30 (circumire).

contra als Adverb wird öfter verwendet. Als Präposition wird es erst in klassischer Zeit gebraucht und steht bei Caes. und den folgenden Historikern zur Bezeichnung der Lage. Mela hat es mehrfach in dieser Bedeutung II. 99, 102, III. 99. Die Himmelsrichtung bezeichnet es wie bei Caes. und Plin. mai. II. 79 contra occidentem ablatus. Anzufügen ist noch der Ausdruck dimicare contra II. 78 u. III. 81.

extra wird öfters adverbiell gebraucht, dagegen nur einmal als Präposition II. 53.

Bezüglich des Gebrauches von inter ist nur I. 57 lutum inter manus zu erwähnen, im Gegensatz zu dem folgenden Abl. instrumenti calcibus, ein Gebrauch, der klassisch ganz selten ist.

intra steht häufig als Adverb, ganz vereinzelt als Präposition.

iuxta, das zwar schon bei Caes. b. c. und Nep. als Präposition vorkommt, aber erst im silbernen Zeitalter häufiger wird, hat Mela I. 51, II. 80, III. 11. Zum adverbiellen Gebrauch ist nur I. 115 aestus hiememque iuxta (= in gleicher Weise) ferens zu erwähnen, womit zu vergleichen ist Sall. Jug. 88 hiemem et aestatem iuxta pati.

ob ist die einzige causale Präposition, die Mela gebraucht und zwar vorzugsweise zur Bezeichnung eines Sachgrundes. Die schon bei Plaut., dann aber erst wieder von Sall., Liv. und Tac. häufiger gebrauchte Formel ob id findet sich bei Mela häufig (I. 42, 53, 76, 87, 99, III. 40, 98), nur einmal dagegen das klassische quam ob causam I. 71. — praeter bezeichnet bei Mela nur die Ausnahme (I. 48, 52, II. 94, III. 45, 75).

per wird von Mela in lokalem Sinne gebraucht, um die Verbreitung im Raume auszudrücken I. 52; ferner findet es bei ihm Verwendung, wenn sich die Bewegung auf die Länge eines Weges erstreckt II. 1; instrumentale Bedeutung hat es II. 62, 67. III. 37. Im modalen Sinne steht es wie bei Sall. I. 58 per imprudentiam, vielleicht auch III. 37 per se fertilis. Häufig findet es sich auch zum Ausdruck der Zeit wie besonders bei Liv. z. B. I. 39, 53, III. 57, 61. Endlich steht es noch in der Schwurformel per deos deierare I. 46.

post steht häufiger als Adv. denn als Präposition in regelrechter Weise.

prope als Präposition ist nicht häufig bei Mela und hiefür nur prope verum est III. 70 zu erwähnen. Ueber die Construction der Steigerungsgrade vergl. p. 35, und über den adverbiellen Gebrauch p. 20.

secundum in lokaler Bedeut. findet sich I. 83, 105, II. 6, 57, 80, III. 11.

supra steht mehrmals als Adverb. Als Präposition ist es von Mela in der erst seit der augustinischen Zeit gebräuchlichen Bedeutung „über — hinaus“ von der Zeit gebraucht I. 59 supra tredecim aetates.

ultra kommt sehr häufig (24 mal) als Adv. vor, 5 mal als Präposition in lokaler Bedeutung, desgleichen trans nur lokal.

b) mit dem Ablativ.

Bezüglich des Gebrauches von a und ab, welch letzteres sich auch vor den Consonanten s und t findet, ist nur die auch bei Liv. vorkommende Verbindung quies ab armis II. 5 zu erwähnen.

Zu e und ex, welch letzteres bei Mela vor allen Consonanten steht mit Ausnahme von b und r, während e sich nur zweimal vor f und je einmal vor p, q, r und t findet, ist anzuführen, dass Mela das Livianische magna ex parte statt des klass. magnam partem und statt partim — partim ex parte — ex parte I. 52 verwendet. Weiterhin ist zu bemerken, dass Mela ausser dem gewöhnlichen e regione II. 125 auch das nachklassische ex diverso I. 6 u. 8 und das von Liv. eingeführte ex adverso I. 27 gebraucht. Endlich ist noch die seltene Verbindung ex spatio I. 20 zu erwähnen im Sinne von „nachdem es breit gewesen ist“.

Der Gebrauch von de und sine bietet bei Mela nichts Bemerkenswertes. — Ueber pro vergl. p. 32, über cum p. 29.

c) mit dem Accusativ und Ablativ.

in mit dem Acc. bezeichnet in lokalem Sinne unter anderem die Ausdehnung I. 9 in latitudinem und öfter, wofür Mela auch in latum patens I. 112 und in latius extendere I. 89 setzt (wahrscheinlich ist auch II. 38 statt in latus (effunditur) zu schreiben in latius), I. 6 exit in spatium und I. 55 in circuitum patens. — In temporalem Sinne steht es nur I. 46 in relicum; dagegen ist es fraglich, ob nicht III. 95 statt in diem, was dem folgenden nocte entspricht, in die zu setzen ist. — Das consecutive in, welches sich bei Verg., Liv. und Tac. findet, hat Mela III. 102 risu solvuntur

in mortem, II. 97 in pollinem usque contusa (mit usque bei Liv. und Hor.), I. 89 abit in paene insulae faciem, I. 29 in ordinem expositi, II. 111 in orbem iacent und III. 64 in maciem eunt, II. 14 in lupos mutari. — Der finale Gebrauch von in, der erst mit Liv. häufiger zu werden beginnt, findet sich bei Mela nur I. 42 in commune consultant und bei den Pronomina demonstrativa hic und ille (wie bei Liv.) II. 19 in hoc contendere und III. 48 in id tantum profectis. — Die Verteilung wird durch in ausgedrückt III. 7, 38, 50. 68, 77, I. 42. — Nach dem Vorgange des Liv. setzt Mela auch adverbielle Ausdrücke wie: in tantum = so sehr II. 104, in quantum II. 57 und in unum III. 36. — II. 24 in radicem magnae paene insulae sedens ist wahrscheinlich in radice zu lesen.

Für in c. abl. ist nur das Eine als vom gewöhnlichen Sprachgebrauche abweichend zu bemerken, dass es III. 39 in eo sinu fluunt statt in c. acc. steht; dagegen steht umgekehrt III. 2 quo residant maria. — in Gallia und in Hispania II. 124 bedeutet „zu Gallien, bez. Spanien gehörig“.

subter c. acc. kommt in vorklass. und klass. Zeit sehr selten vor und findet sich häufiger erst bei den klassischen Dichtern und späteren Prosaikern. Mela hat es II. 117 subter maria depressus und I. 54 subter maria caeco alveo penetrare.

super = über hinaus, jenseits gebrauchen Sall., Verg. und Liv.. Aus Mela ist hiefür anzuführen I. 23 super ea ... Aegyptii sunt und III. 53 super Britanniam Juverna est. — Wie bei Liv., der solche Ausdrücke mehrfach gebraucht, wird bei Mela die Wiederholung durch super ausgedrückt I. 56 alium super alios und III. 102 aliis super alios innascentibus. — super bezeichnet „auf — herab“ I. 53 super principia = fontes und II. 21 super ignes semina ingerere. — Adverbiell steht es II. 90 und als adverb. Attribut III. 11.

sub verbindet Mela nur mit dem Abl. in durchaus regelrechter Weise.

Anschliessend an diese Zusammenstellung ist bezüglich der Wiederholung oder Auslassung der Präpositionen für

Mela Folgendes zu bemerken: die Präposition wird bei den mit et, atque und que verbundenen Wörtern regelmässig ausgelassen; wiederholt wird sie

1) wenn die copulative Conjunction für et — et steht, z. B. I. 112 in lacum et in mare, cf. I. 51 ad Delta et ad Melyn it;
2) in der Corresponsion bei:
modo — modo II 115,
nunc — nunc III. 1,
aut — aut III. 19,
non modo, sed etiam I. 99,
3) in der Anaphora:
I. 29 ob numerum Septem, ob similitudinem Fratres nuncupantur,
III. 75 sine veste ac fruge, sine pecore ad sedibus;

sonst bei Copulativ- resp. Adversativpartikeln nur in folgenden einzelnen Fällen:

III. 44 sine ambitu ac sine fine und I. 35 ob vadorum frequentium brevia magisque etiam ob alternos motus pelagi.

que wird bei Mela nur mit inter I. 77, 84 u. II. 30, per III. 11, 41 und in III. 59 verbunden.

Ein Wechsel der Präpositionen findet sich bei Mela nur I. 18 in occidentem, diuque etiam ad septentrionem.

## Der zusammengesetzte Satz.

### Die Beiordnung.

Vom einfachen Satz leiten zum zusammengetzten über die Parenthesen, deren Mela substantivische, adjectivische und conjunctionale gebraucht. Von diesen kommt die erstgenannte Art am wenigsten häufig vor und zwar in der ziemlich gleichen Ausdrucksweise I. 38 pacti de integro — mirum et memoria dignissimum facinus — hic se vivos obrui pertulerunt und II. 26 terras ausus pontibus iungere — mirum atque ingens facinus — ex Asia pedes et non navigata maria transgressus est. — Adjectiva in der Parenthese hat Mela III. 51 — incertum ob decorem an quid aliud — vitro corpora infecti (Liv., Curt., Tac., Suet. und Justin.), I. 71 quia — ignotum quam ob causam — iacta in id saxa dissiliunt. Hinzuzufügen ist hier noch der Ausruf in quantum res transeunt! II. 57. — Die conjunctionalen Parenthesen werden bei Mela eingeleitet durch: et I. 37 et id promunturium (kaum vor Sall., häufiger aber bei Liv.); autem III. 66 sunt autem plurimae (Cic., Liv., Petron.); nam I. 31 nam in medio sita est, II. 16 nam et illis (Ter., Cic., Sall., Sen.); namque I. 55 tres namque sunt (Verg., Liv., Curt.); enim I. 1 constat enim, II. 97 inde enim videtur commodissimum incipere, III. 1 ita enim motus eius adpellant. Eine ungewöhnliche Parenthese, für die Hand Turs. II. p. 546 ausser je einer zweifelhaften Stelle bei Cic., Cels. und Tac. aus Scribon. Largus und Hieron. Belege anführt, hat Mela ferner II. 1 et huc enim pertinent (Voss liest hier nam et illis; allein es besteht kein Grund von der Lesart der Handschriften abzuweichen). Ausser den genannten sind endlich noch anzuführen III. 70 ita veteres

tradidere, II. 3 si creditur und I. 32 si fidem res capit, das sehr häufig vorkommende ut nicht zu rechnen.

Die Conjunction et mit folgender Negation ist vorklassisch selten, häufiger bei Cic., Cornif. und Liv., seltener bei Caes. und Sall., häufig wieder bei den Nachklassikern. Auch bei Mela kommt dieser Gebrauch mehrfach vor und zwar hat er et non I. 20, 32, II. 7, 116, III. 71, et nusquam II. 107, III. 78, et nullus I. 26, II. 6 und et ne — quidem III. 34.

Die Verbindung zweier Gedanken durch et, atque, que und neque statt einer adversativen Conjunction, welche sich bei den Altlateinern, Klassikern, dann bei Nep., Liv., Curt., Petr. und Tac. findet, begegnet auch bei Mela wiederholt und zwar et I. 50, 56, II. 52, 92, atque I. 58, II. 25, 123, neque I. 99, III. 2, 27; das seltenere que fand ich in dieser Bedeutung auch bei Mela nur I. 35 magisque etiam ob alternos motus.

et in der Bedeutung „auch", was seit Cic. häufiger wird, kommt auch bei Mela häufig vor. In Verbindung mit Partikeln steht es III. 61 sed et, I. 107, III. 52 u. 90 verum et, II. 16 nam et, II. 83 quin et (I. 64 quin etiam), III. 29 ut — ita et.; ferner gebraucht er es vor Pronomina z. B. I. 37 et id, III. 58 et illis, vor Adjectiven II. 92 et alias, III. 69 et alia, I, 81 et totus, vor Substantiven I. 11 et septentrionem, III. 18 et facundiam suam und vor Eigennamen z. B. I. 66 et Tyros, II. 103 et Canopos, I. 105 et Amazonum castra.

Auch in erklärendem Sinne gebraucht Mela diese Conjunctionen häufig; doch ist nur das seltener vorkommende que zu erwähnen, was auch Mela nur einmal hat II. 87 parsque eius Tarraconensis vocatur.

Was die Conjunctionen bei eng verbunden Begriffen betrifft, so hat Mela statt der gewöhnlichen Verbindung magis magisque (III. 14) auch die seltenere magis et magis II. 86, statt longe lateque (I. 6, 113, II. 73) auch das von Liv. gebrauchte longe ac late III. 24 (vgl. passim et late II. 78), statt diu multumque das seltenere diu et multum III. 41

und endlich das bei Liv. und Plin. mai. zu findende minus ac minus III. 74. — Statt alius atque alius hat Mela nur die Verbindung mit que I. 14 alio alioque fine, I. 62 aliis aliisque nuncupata nominibus cf. I. 109 ut aliis aliisve adpositi gentibus, ita aliis aliisque dicti nominibus, II. 59 aliae aliaeque gentes und III. 1 non alios aliosque invicem. In der Verbindung von huc und illuc hält sich Mela an den klassischen Gebrauch (I. 102, II. 38 u. III. 24).

que etiam, was zu den seltenen Verbindungen gehört, hat Mela mehrfach: (I. 6 rursusque etiam)', I. 19 diuque etiam, I. 65 terrasque etiam, I. 65 aliasque etiam, II. 63 suumque etiam in mari alveum tenet, II. 74 ideoque etiam, II. 83 nostrisque etiam auctoribus, II. 86 auroque etiam.

et — etiam, ebenfalls selten, findet sich II. 45 et in his caesorum etiam Laconum tropaea in steigerndem Sinne III. 62 ut veluti navia binos et quaedam ternos etiam vehant.

et — quoque, bei Klassikern nur zweimal vorkommend und auch bei Liv. noch selten, steht bei Mela III. 77 sed et vaste quoque.

etiam non, gleichfalls selten, findet sich III. 88 ut folia etiam proximis decisa frondibus non innatantia ferat.

et ne — quidem statt ac ne — quidem hat Mela nach dem Vorgange des Liv. gebraucht III. 34 non se urbibus tenent et ne statis quidem sedibus. — Ungewöhnlich ist ferner II. 16 sed nec eius quidem fructus maturat. — Selten wird endlich auch die Verbindung nec — et non gebraucht, die sich bei Mela I. 20 findet: nec usquam Asiae et non totis huius litoribus obtenditur.

Zum Wechsel der Conjunctionen bei Mela ist Folgendes zu bemerken:

et — atque findet sich II. 9 Essedones funera parentium laeti et victimis ac festo coitu familiarium celebrant, II. 34 urbes Toronen et Myscellam atque Megybernam; atque — et I. 35 importuosus atque atrox et infestus, I. 95 cogit se ac rotundat et fit ingens globus; que — et III. 96 minores incultique sunt et nomine Hesperion; diese letztere Verbindung verwendet Mela auch, wenn auf zwei eng zusammengehörige

Begriffe noch ein weiterer folgt I. 55 lucos silvasque et... templum, III. 1 ingens infinitumque pelagus et... concitum, ferner que ac III. 51 nemora saltusque ac praegrandia flumina. Correspondierende copulative Verbindungen sind bei Mela selten. Ich habe mir notiert II. 30 longeque ortus et tenuis (nicht sehr häufig, am wenigsten bei Klassikern) und II. 92 maiorque ac magno satis ore pelagus accipiens (Verg., Ov., Liv., Curt., Tac.).

Adversative Conjunctionen hat Mela ausser sed (44 mal), autem (13 mal), at (19 mal), verum (25 mal), ceterum (16 mal), vero (2 mal); sed steht für autem I. 77, II. 52, 57, 87; at für autem oder sed II. 20, 44; verum steht wie bei Tac. nach einer Verneinung I. 57, II. 31, III. 31, 78, 98; vero = autem II. 118. — Statt quidem (zu dem niemals das Pronomon ille tritt) — sed steht im zweiten Glied bisweilen tamen, verum, verum tamen und ceterum (II. 67 Liv., Curt.).

Abwechselung liebt Mela auch im Gebrauch der Formel non modo — sed etiam. Denn ausser diesem, was in III. 53 und 105 steht, finden sich neque . . . modo, sed etiam I. 99; non . . . modo, sed — quoque III. 101 (selten bei Cic., häufiger bei Liv. und Späteren); non . . . modo, verum et I. 15, III. 52; non . . . modo, verum quoque III. 49; non . . tantum (selten bei Cic., dann bei Liv. und Curt.) — sed etiam I. 52, III. 43 (nec tantum), sed et III. 61, 77, verum etiam (Cic. in den früheren Reden, dann Plin. min. und Suet.), etiam III. 27 (Liv. und Tac.). non solum — sed etiam fehlt bei Mela. Eine ungewöhnliche Verbindung ist III. 43 silvae alia quoque dira animalia, verum et tigres ferunt.

Zum Gebrauche der disjunctiven Conjunktionen ist für Mela zu bemerken, dass er aut (was wie auch bei Liv. häufiger vorkommt als vel) neben vel ganz ohne Unterschied gebraucht z.B. I. 3 oriens nuncupatur aut ortus, quo demergitur occidens vel occasus. — Für vel steht aut I. 41 vasa ligno fiunt aut cortice. — ve hat copulative Bedeutung I. 109 ut aliis aliisve adpositi gentibus, ita aliis aliisque dicti nominibus. — sive kommt nur in Verbindung mit quod in zweimaliger Wiederholung I. 53 neben vel quod vor, in einmali-

ger II. 100, mit quia und quod wechselnd III. 72. — II. 83 scheinen die Fragepartikeln ne und an für aut — aut (unde Graecis nostrisque etiam auctoribus verine ignorantia an prudentibus etiam mendacii libidine visum est tradere posteris) zu stehen.

Causale Conjunctionen hat Mela ausser nam und enim noch namque, was sich seltener bei den Klassikern, öfters bei Nep., Liv. und Spätern findet (an erster Stelle vor Vocalen I. 94, II. 62, III. 20, an zweiter wie bei Varro, Catull., Liv. und Späteren I. 55 und 72), sowie quippe III. 37 und 49 (Sall., Liv., Curt., Justin.).

Von conclusiven Conjunctionen finden sich bei Mela: ergo I. 5, III. 45 (nachgest. an 2. St.), igitur I. 3 (an 2. St.), itaque III. 19 (an 1.) und I. 117 (an 2. St. wie auch bei Cornif., Hor., Liv. und Späteren), ideo I. 105, II. 5, 126, III. 36, 90 (Plaut., Phaedr., Cels., Quint.) ideoque I. 47, II. 11, III. 71, 81 und et ideo I. 9, 20, 74, II. 64, 87, III. 97 (selten bei früheren Autoren, häufig im nachkl. Latein). Ueber ideo quod und quia vergl. p. 63, über hinc, inde, unde p. 21.

Häufig ist bei Mela das Asyndeton, insbesondere das aufzählende. Zwei Begriffe sind nur selten asyndetisch verbunden z. B. III. 37 terra angusta aprica (est) per se fertilis, III. 18 gentes superbae superstitiosae, III. 5 Olintigi Onolappa, III. 15 Tritino Bellunte. I. 31 Icosium Ruthisia urbes. Am häufigsten ist das dreigliederige Asyndeton z. B. III. 104 citro, terebintho, ebore, I. 73 angustus asper quingentorum et mille passuum, I. 84 Thymnias, Schoenus, Bubasius cf. I. 85, 91, 106, 107 etc., III. 75 piscium cute se velant, carne vescuntur, praeter capita toto corpore hirsuti (sunt), I. 117 his iustissimi mores, nemora pro domibus, alimenta bacae, et feminis et maribus nuda sunt capita. 4 Glieder sind asyndetisch aneinandergereiht III. 46 templum conditoribus, religione, vetustate, opibus illustre; 5 I. 13 etc., 7 I. 109 etc., 10 II. 45, 12 und 19 II. 111.

Bemerkenswerte Beispiele der asyndetischen Parataxe der Pronomina, numeralen Adjectiva und Adverbia, die bei Mela äusserst häufig vorkommt, sind folgende:

1) Pronomina und numerale Adjectiva: hic — ille I. 12, 27; ille — hic I. 4, 25 (und öfter). — quidam — quosdam — quidam III. 64; alii — sunt qui — quidam I. 83; alii — alii — pars — pars — alii — alii III. 63 (Sall., Liv.); sehr häufig sind Parataxen wie I. 17 primo sinu — sequenti — ultimo (cf. I. 90, II. 55), primos — post — et ultimos I. 23.

2) Adverbia: primum — mox II. 62, 91; primo — mox — tunc III. 16; primo — deinde I. 2, II. 73; proximo — mox — deinde rursum II. 37; aliquamdiu — dein mox — tum III. 9; proximi — dein III. 103 (sämtlich von der lokalen Reihenfolge); illic — hic I. 61 (Verg., Quint.); hic — illic II. 74 (Verg.); hinc — illinc I. 89 (Liv., Vell., Curt.). — nunc — nunc I. 16 u. III. 1 (in Prosa seit Liv.); ex parte — ex parte I. 52 (neu).

Das Asyndeton adversativum einzelner Wörter habe ich bei Mela nicht gefunden; dagegen sind Satzglieder und ganze Sätze asyndetisch aneinandergereiht z. B. I. 14 alii alio fine uno omnes nomine, I. 116 una gens aliquot populi et aliquot nomina, I. 114 viri pedibus merent sagittisque depugnant; illae equestre proelium ineunt, II. 61 interfluit Timavus novem capitibus exsurgens uno ostio emissus, III. 86 aere exornantur, auro vincla sontium fabricant, III. 46 Tyrii constituere: cur sanctum sit, ossa eius ibi sita efficiunt.

Das explicative Asyndeton finde ich z. B. II. 12 ne foedera quidem incruenta sunt: sauciant se qui paciscuntur, II. 58 de Italia pauca dicentur: nota sunt omnia, II. 19 ne feminis quidem segnis animus est: super mortuorum virorum corpora interfici simulque sepeliri votum eximium habent. Die beiden zuletzt genannten Asyndeta finden sich neben einander III. 102 singulari duorum fontium ingenio insignis: alterum qui gustavere risu solvuntur in mortem, ita adfectis remedium est ex altero bibere.

Bisweilen wechselt das Asyndeton mit Conjunctionen, so z. B. III. 72 procellosum asperum mare, profundum et . . . capax, III. 38 omne atrox saevum sine portibus, procellis undique expositum ac beluis refertum et ideo minus naviga-

bile. — I. 13 Gandari et Pariani et Bactri, dann folgt eine Reihe asyndetisch aneinandergereihter Eigennamen; I. 106 ultra Mossyni turres ligneas subeunt, notis corpus omne persignant, propatulo vescuntur, promisce concumbunt et palam, reges suffragio deligunt, vinculisque et artissima custodia tenent atque, ubi culpam meruere, inedia diei totius adficiunt.

## Die Unterordnung.

Die Substantivsätze werden bei Mela durch die Conjunction ut eingeleitet a) nach den Verben convenit I. 38 convenerat, ut termini . . statuerentur; pacisci I. 38 pacti de integro, ut . . . popularibus cederet; ingerere III. 66 unde Graecis auctoribus, ut femori Jovis insitum esse dicerent aut materia ingessit aut error, sowie (wie auch sonst häufig) nach facere und efficere; b) nach dem Substantivum modus I. 114 ut nubiles habeantur non in aetate modus est (weder bei Dräger noch auch bei Kühner zu finden).

Hierher gehören ferner die Sätze, welche durch die Conjunction quod eingeleitet werden und in welchen der Inhalt eine Ausnahme vom Hauptsatze bildet. So steht quod anschliessend an ein vorausgehendes praeterquam III. 56, was sich auch bei Cic. und Liv. findet; ferner folgt quod auf praeter id I. 52 wie auch bei Quintil. 5, 10, 45; 10, 3, 6 und Plin. pan. 59 und auf nisi I. 41 nisi quod quidam linguis differunt, vgl. II. 35, 123 und III. 3 (Plaut., Cic., doch nicht in den Reden, Sall., Liv., Tac., Suet., Apul.).

Zu den Substantivsätzen gehören auch die Fragesätze, bezüglich deren für Mela Folgendes zu bemerken ist: Einfache directe Fragen finden sich bei ihm nicht; die einfachen indirecten sind ausschliesslich durch Fragewörter eingeleitet. Die indirecten Doppelfragen haben als einleitende Partikeln ne — an, welche sich auch sonst häufig finden, besonders bei Sall., je einmal steht ne — ne — an III. 89 und ne — an — an III. 2, — an III. 51; einmal ist zugleich eine Wort- und Satzfrage von demselben Adjectiv abhängig III. 44 ultra Caspium sinum quidnam esset ambiguum aliquamdiu fuit,

idemne oceanus an tellus infesta frigoribus. — Ein Beispiel für den Moduswechsel bietet Mela I. 2 ac primo quidem quae sit forma totius, quae maximae partes, quo singulae modo sint atque habitentur expediam, deinde rursus oras omnium et litora ut intra extraque sunt, atque ut ea subit ac circumluit pelagus. — Der klassischen Zeit fremd und erst bei Ov. und Liv. zu finden ist die Abhängigkeit einer durch die Partikel cur eingeleiteten Satzfrage von dem Verbum efficere. Diesen Gebrauch ahmt Mela nach I. 85 cur memoranda sit, Mausoleum efficit und III. 46 cur sanctum sit, ossa eius ibi sita efficiunt.

Anschliessend an die Substantivsätze behandeln wir nunmehr den Gebrauch des Infinitiv bez. des Inf. c. Acc. u. Nom.

a) Der Infinitiv.

Von Verben, die allgemein mit demselben verbunden werden, hat Mela: possum, queo, nequeo, scio, licet; volo; audeo, adgredior, admoneo; sino, coepi und das seltenere incipio; soleo; licet, convenit, libet und piget. Einzeln anzuführen sind: conminisci I. 65 Phoenices litteras et litterarum operas aliasque etiam artes, maria navibus adire, classe confligere, imperitare gentibus, regnum proeliumque conmenti (wohl neu); datur I. 43 visere datur (Dichter, Sen. phil., Tac., Plin. min. und Kirchenschriftsteller); durare I. 72 ubi contemplari duravere (Sil. und Lucan.); egere II. 41 indicari egeant, II. 58 monstrari eget (wohl neu); est = ἔξεστι III. 30 quorum nomina vix est eloqui ore Romano (kommt bei vorklassischen Autoren nicht oft, bei Klassikern gar nicht, bei Liv. nur einmal, von Lucr. ab bei den Dichtern der Kaiserzeit und in der silbernen Latinität mehrfach vor); profiteri III. 19 profitentur scire (in gleicher Verbindung auch bei Vitr. 63, 9; es dürfte daher nicht, wie Praun, Progr. d. Bamberg. Gymn. 1885 p. 15 meint, die Notwendigkeit der Ergänzung eines Reflexivpronomens anzunehmen sein), respondere I. 97 responsum est sedem capessere (wohl neu, nach Analogie des Griech.); succurrit II. 126 cuius meminisse s. (nachklass. bei Plin. mai.). — Substantiva und sub-

stantivische Wendungen mit dem Infinitiv hat Mela ausser dem seit der klassischen Zeit gebräuchlichen fas est I. 57 und III. 64 sowie III. 58 adtingere nefas et pro sacrilegio habent und dem bei Cic. vereinzelt, dagegen öfter bei Sall. und Liv. vorkommenden mos est II. 12 und III. 86 folgende zum Teil neue: decus est I. 46 cum plurimis concubuisse; capitale est I. 58 ut quaedam eorum etiam per imprudentiam interemisse capitale sit (in Prosa bei Liv. zuerst, dann bei Curt. und Plin. mai.); materia est I. 1 persequi; pensum est III. 35 arcus tendere, equitare, venari; remedium est III. 102 ex altero bibere (Plin. mai.); stipendium est III. 35 ferire hostem; animus est II. 20 consolari (Verg., Ov., Val. Flacc., Sil., dann in späterer Prosa z. B. bei Suet.); famam habent II. 11 solere pro victimis advenas caedere; pro flagitio habetur III. 35 non percussisse; pro asylo est I. 117 ad eos confugisse; inter opprobria vel maximum II. 12 expertem esse caedis; votum habent II. 19 interfici simulque sepeliri. Endlich noch im indirecten Fragesatz II. 11 furari quid sit non ignorant. Adjectiva finden sich ausser den auch bei anderen Autoren mit dem Inf. verbundenen Neutra commodissimum I. 24 und II. 97, facile et solitum III. 43, laetum II. 19, liberum I. 57, mortiferum III. 98, optimum III. 64, sollemne I. 46 und 58 und necesse est I. 57 sowie dem medialen Participium paratus II. 20 folgende mit dem Infinitiv: dignus I. 1 aspici cognoscique und I. 75 habitari dignus et creditus (persönlich gebraucht wird es zuerst bei Val. Max., dann bei Sen. phil., Quint., Plin. mai., Mart. und Gell.); facilis I. 50 navigari, I. 76 perspici (der pass. Inf. bei fac. findet sich ausser bei Dichtern bei nur wenigen Prosaikern des silbernen Lateins, so bei Sen. phil. und Plin. mai.); pulcher II. 6 potari pulcherrimus (wohl neu nach Herod. 4, 53 *πίνεθαι ἥδιστός ἐστι*, cf. Tzschucke II. 2 p. 40).

b) Der Infinitiv mit Accusativ.

Diese Construction haben bei Mela 1) die verba sentiendi: video, audio; cognosco und comperio, ferner das zwar seltenere aber in allen Zeitaltern vorkommende accipio mehr-

mals (I. 98, II. 115, III. 47, 71) und endlich das seit Caes. gebräuchliche invenio III. 56; 2) die verba cogitandi: arbitror, censeo, credo, existimo, puto sowie der Ausdruck pro vero habent I. 26; c) die verba dicendi: addo, dico, ferner die erst seit der klassischen Zeit sich findenden v. v. affirmo, commemoro, narro, fero, refero, trado, weiter die Ausdrücke litteris mandatum servant I. 59 und addit nominis fabulam I. 27, endlich dissero III. 45 circumfusum esse, das von Sander (Progr. v. Waren 1880) aus dem ält. Sen. belegt wird. Schon von Dräger erwähnt ist memoro, das neben dem Nom. c. inf. III. 100 den Inf. c. acc. nach sich hat; d) das folgernde colligo III. 97 (Cic., Colum., Quint., Tac.); e) das v. volo und von den einen passiven Willen ausdrückenden Verben das allgemein gebräuchliche pati und das poet. und nachklassische perferre I. 38 hic se vivos obrui pertulerunt; f) die unpersönlichen Verben abscedit I. 54 a vero minimum abscesserit ortum amnem emergere und effluit III. 19 id unum effluxit aeternas esse animas (beide fehlen bei Dräger und Kühner). — Adjectiva und Substantiva mit dem Inf. c. acc. fand ich bei Mela nur je eines und zwar credibile est III. 96 und dispendium est I. 31 quae taceri (letzt. viell. neu; das Wort disp. selbst ist vulgär, vgl. Rebling p. 24).

c) Der Infinitiv mit Nominativ.

Derselbe steht bei Mela abhängig von den präsentischen Formen von videor, dicor und trador nach dem allgemeinen Sprachgebrauch. (Das Perfect von videor kommt bei ihm nur im Infinitiv vor in der Bedeutung „für gut finden“ II. 83); für das Präsens steht das Perfect von dicor (und credor) III. 101 sustinere dictus est und II. 99 creditae dictaeque concurrere; statt apparet, was sich bei Mela nicht findet, braucht Mela wie auch Vitruv (Praun l. l. p. 8) videor III. 96 videri potest non alio nomine adpellari sed a barbaro ore corruptus (womit zu vergleichen ist II. 104 videri potest causas Nilum praebuisse, wenn auch hier der Acc. c. inf. steht). — Von anderen Verben, welche bei Mela

mit dem Inf. c. nom. verbunden werden, sind noch zu erwähnen: credor, was nach Dräger bei Lucr., und in Prosa erst bei Plin. mai. vorkommt, hat bereits Mela II. 31 ut credatur altius surgere, II. 117 creditur non se consociare pelago und II. 99 creditae dictaeque concurrere; memoror für welches Dräger p. 450 ausser Mela nur Cic. und Colum. als Gewährsmänner anführt, was aber nach Praun l. l. p. 7 auch bei Vitruv zwölfmal vorkommt, I. 12, 43 und II. 5; narror, wofür Dräger p. 454 aus der Prosa nur Stellen aus Liv. und den beiden Plin. beibringt, während es bei Dichtern nicht vor Hor. vorkommt, I. 32 signa atque vestigia esse invenirique narrantur und II. 28 secuta narrantur etiam nemora sowie referor, was ich sonst nirgends angeführt finde, III. 37 servasse referuntur.

Bezüglich des Gebrauches der Relativsätze bei Mela ist Folgendes anzuführen:

Die Versetzung eines Attributs aus dem Hauptsatz als Prädicat in den Nebensatz, welche erst seit Cic. beobachtet wird, findet sich bei Mela II. 102; hierher möchte ich auch rechnen II. 66 flumen quod Canusium adtingens Aufidum adpellant, II. 116 promunturium quod in Italiam vergens Scyllae adversum est, II. 100 frons illa quae in occidentem vergens mari adluitur, II. 125 promunturium quod in Sucronensi sinu Ferrariam vocant, II. 3 nymphaeum specu, quod in arce eius nymphis sacratum est und III. 106 signum quod fabulae clarum prorsus ostenditur. — Die Uebertragung eines appositionellen Substantivs, von welchem ein Relativsatz abhängt, in letzteren gestattet sich Mela nur I. 9 und III. 72, dagegen III. 85 Meroen habent terram, quam Nilus insulam facit (Liv.). — Verhältnismässig häufig sind bei Mela die Beispiele für den Anschluss eines Relativsatzes an ein gleichartiges Adjectiv vermittels der Partikel et: I. 2 opus dignissimum et quod pretium operae absolvat, II. 54 facit sinus qui angustis finibus et quae minus mille passibus pateant, II. 94 ignobilia oppida et quorum mentio tantum ad ordinem pertinet, III. 81 Pygmaei minutum genus et quod pro satis dimicando defecit, III. 91 muti populi et quibus pro eloquio

nutus est (der Modus des Relativsatzes ist in diesen Fällen bei Varro, Cic., Liv. und Tac. der Conjunct.; der Indicat. erscheint erst bei den script. hist. Aug.). — Die relativische Verbindung quod si, welche nach Dräger II. p. 517 seit Liv. selten vorkommt, hat Mela I. 54 quod si est alter orbis. — Für die Beiordnung zweier Relativsätze ist als Beispiel anzuführen I. 89 promunturium, quo sinus clauditur, quod altera parte alium quem Smyrnaeum vocant efficit. — Von Relativsätzen mit restringierender Bedeutung hat Mela nur quod potest I. 42 (der Indic. bei Plaut., Cic. und Gell., Dräger II. p. 527). — Finale Relativsätze finden sich II. 21 und III. 86; ein condicionaler I. 46 omnium stupro patere, qui cum munere advenerint; consecutive Relativsätze mit dem nach Dräger II. p. 531 seltener werdenden Conjunctiv hat er II. 14 tempus est quo si velint in lupos mutentur, III. 19 erant qui se immitterent und III. 50 fecunda verum iis quae pecora quam homines benignius alant, mit dem Indicativ sicher nur III. 92 sunt quibus ignis ignotus fuit. — ut vor dem causalen Relativ findet sich II. 102 ut quae aliquando novem regna ceperit et nunc ferat; quippe vor dem Relativum fehlt.

Gehen wir nun zur Behandlung der Adverbialsätze über, so ist für die temporalen Nebensätze, bez. die Conjunctionen, durch welche dieselben eingeleitet werden, Nachfolgendes zu bemerken: cum = wenn, zumeist die Wiederholung ausdrückend, steht mit dem Indic. des Präsens in regelrechter Weise I. 39, II. 19 und II. 44. Viel häufiger wird dasselbe mit dem Perf. logicum verbunden, ein Gebrauch, der sehr oft bei Cic., selten bei den Historikern zu finden ist (I. 50, 95, II. 81, III. 21, 28, 84, 91), aber nur je einmal mit dem Perf. historicum (I. 63) und dem Imperf. in der Bedeutung „jedesmal wenn" (II. 5). Auch im Gebrauche des Conjunctivus ist für Mela nichts vom allgemeinen Sprachgebrauche Abweichendes anzuführen; den seit der klassischen Zeit weniger, häufiger dagegen im silbernen Latein vorkommenden Conj. der Wiederholung finde ich II. 104 dum limum subinde et praecipue cum exundaret litori adnectens auget

terras. — postquam findet sich bei M. nur mit dem Imperfect verbunden, wie bei Liv. und Tac., I. 38 postquam in eo quod convenerat non manebatur. — ubi mit einem Präsens von allgemeiner Bedeutung hat Mela in der Bedeutung „wenn“ nur II. 43 ubi sine igne procul admoventur; sehr häufig dagegen mit dem sonst seltenen Perf. logicum (I. 52, 72, 73, 99, 106, II. 9, 12, 21, 30, 83, 84, III. 18, 24, 43, 65, 69, 77, 83 und in der obliquen Rede I. 54, 97), mit dem nicht weniger seltenen Plusquamperf. eine Wiederholung bezeichnend I. 60 ubi negotium exegerat, dena armatorum millia effundere solitas. — Nur je einmal finde ich das auch bei anderen Autoren seltene ut mit dem Präsens in allgemeiner Bedeutung I. 53 sinit integrum et ut est plenissimus surgere sowie simul mit dem seltenen log. Perfect III. 68 simul unum alveum fecit, fit omnium maximus. — Als Besonderheit ist noch utcumque Joniam vocant I. 86 zu erwähnen, das hier vielleicht wie auch mehrmals bei Plaut. und Hor. in zeitlicher Bedeutung zu fassen ist (Schmalz bei Müller p. 517). — dum findet sich in der Bedeutung „so lange als“ I. 59 und in der Bedeutung „indem“ II. 104; in der Bedeutung „bis“ mit dem Conjunctiv II. 37 dum Myrtoum pelagus adtingat und III. 74 dum Aegyptum paene adtingat — donec = bis mit dem Indic. Perf. steht III. 37 von Thatsächlichem regelrecht, ebenso mit dem Conj. Imperf. III. 92; mit dem Conj. des Präsens einen Zustand beschreibend (öfter bei Plin. mai. und Tac. und auch bei Curt. vorkommend) gebraucht es Mela I. 24 donec cursus unde coeperit redeat, I. 94 donec una flamma ardeant, I. 102 donec angustos utrimque angulos faciat, I. 109 donec Riphaeis coniungantur, II. 4 donec absit und II. 63 donec eum excipiat. Eine Absicht bezeichn. der Conj. III. 43 idem efficiunt, donec profugus raptor evadat. — antequam (getrennt geschrieben II. 97 und hier regelrecht gebraucht) mit einem Präsens von allgemeiner Bedeutung steht III. 26 nudi agunt antequam puberes sint, mit dem Conj. Imperf. statt des Indic. Perf. wie häufig bei Liv. I. 66 Sidon, antequam a Persis caperetur, maxima; priusquam findet sich III. 64 mit einem

Präsens: priusquam in maciem eant, (parentes) velut hostias caedunt.

Bezüglich des Gebrauches der modalen Conjunctionen ist vor allem die mannigfache Verwendung von ita — ut zu erwähnen. Dasselbe wird nämlich nicht nur in der Bedeutung „wie — so" sehr häufig gebraucht, sondern dient auch öfter wie bei Liv. als Ersatz für quidem — tamen z. B. I. 82 ut multa oppida, sic praeter Pataram non illustria, II. 77 ut pacatis ita dissimillimis tamen, II. 123 ut fecunda ita paene pestilens, III. 18 ut ab ultimis caedibus temperant, ita nihilominus delibant; ferner hat es öfters die Bedeutung von „je — desto" I. 87 ut maiore circuitu, ita plura complectitur, III. 45 ut recentior, auctoritate sic certior, III. 51 ut longius a continenti absunt, ita magis aliarum opum ignari, I. 39 ut sol surgit, ita subinde frigidior und ut illa procedit, ita calidior, I. 94 ut lux adpropinquat, ita coire videntur, I. 20 ut inde procedit ita media praecipue in iuga exsurgens pergit und in gleicher Verbind. II. 58. Die letztgenannte Bedeutung wird bei Mela auch ausgedrückt durch quanto — tanto III. 40 (nicht quo — eo), ferner durch quanto — eo I. 95, III. 21 mit Auslassung des Demonstrativs im Hauptsatz durch quo I. 74 quo magis subitur, obscurior (cf. II. 92, III. 74, III. 101) und quantum (demittitur, amplior) I. 72, endlich durch ut quisque mit Comparativ II. 12 ut quisque plures interemerit, ita apud eos habetur eximius (nach Krebs-Schmalz p. 638 selten), vgl. II. 10. Endlich wird ut — ita für tam — quam gebraucht II. 11 ut illa durant, ita diu statam sedem agunt. — III. 103 nimmt Dräger eine Ellipse von potius an; allein die beste Handschrift bietet hier serpere potius quam ingredi. — Eine Brachylogie, wie öfter bei Liv., ist bei Mela zu statuieren III. 43 donec ad frequentiora quam adire audeant etc.. — supra quam, was Mela I. 72 bietet, findet sich nicht vor Cic. und ist auch bei Nachklass. selten, ebenso ultra quam III. 40. — Bei Vergleichung zweier Eigenschaften desselben Subjectes braucht Mela sowohl den Comparativ I. 20 longior quam latior als auch magis I. 21 vasta est magis quam frequens. — alius

quam, was sich in positiven Sätzen sehr selten findet, hat Mela I. 18 alia quam dicta est, II. 8 alio quam desinit nomine exoritur, in einem negativen Satze I. 47 neque aliorum quam quibus etc.; noch seltener ist aliter quam in positiven Sätzen, dasselbe bietet Mela I. 94 aliter quam in aliis terris und III. 61 aliter quam in aliis oris. — Nachzutragen ist hier noch der causale Gebrauch von ut II. 16 ut multi immitesque sunt, der jedoch auch sonst nicht selten ist, ebensowenig wie ut in restringierender Bedeutung III. 107 quarum ut inter parvas opulentissimae habentur, cf. I. 34 (mit Präpos. bei Cic. und Caes., besonders aber bei Liv. und Tac.).

Bei den Consecutivsätzen gebraucht Mela ausser dem sehr häufigen adeo (bei Adj. und Verb.) folgende Demonstrativformen des Hauptsatzes: tam III. 62 und statt dessen bei Adjectiven auch ita III. 28, 61 u. 63, usque eo I. 83, II. 15, 81, III. 34, 43 und usque adeo III. 14; adeo ut im gleichen Satze steht, wie selten bei Cic., öfter bei Caes., Nep. und Liv. I. 58, 114, III. 18, 28, 35; adeo nemo, was seit Sall. gebräuchlich ist, findet sich I. 107 adeo ipsos nemo de tam feris gentibus violat, ut. — Ausgelassen wird ut I. 53 largius quam ripis accipi queant defluunt (dagegen steht es regelrecht I. 74, III. 67, 95). — Anzufügen ist noch, dass der Conj. Perf. sich auf ein historisches Perfect im Hauptsatz bezieht III. 92 adeo placuit, ut libuerit.

Die Demonstrativformen des Hauptsatzes zu Causalsätzen sind bei M.: hac re I. 54 (quod), ideo III. 80, 86 (quod); (II. 43 dürfte wohl trotz der Ueberlieferung der besten Handschrift statt extinguat wegen des folgenden allgemein anerkannten Indicativs accendit „extinguit“ zu lesen sein), I. 71, III. 22 (quia, selten vorkommend), ob id I. 87, 99 (quod, Liv.); dagegen ist II. 48 die von Frick festgehaltene Lesart der Handschriften „de illo“ statt der von Voss (Tzschucke II. 2 p. 226 ff.) durch Conjectur hergestellten Emendation „Diolco“ nicht zu billigen, denn abgesehen davon, dass de illo keinen Sinn gibt, entspricht dies auch keineswegs dem Sprachgebrauche Melas. Ferner ist zu erwähnen I. 64 inde nomen est quod, III. 95 hinc

opinio causae fidem cepit, quod, III. 43 causa ex eo est quod und III. 81 quos ex facto quia. — Nur einmal endlich findet sich ein causales cum (II. 43).

In verhältnismässig sehr geringem Umfange hat M. die Finalsätze verwendet. Von denselben ist nur je ein Beispiel mit quo (I. 2 id quo facilius sciri possit), mit dem Demonstrativum id (tantum) III. 48 und ohne Demonstrativ im Hauptsatze III. 34 anzuführen.

Zu den condicionalen Nebensätzen ist für Mela Folgendes anzugeben:

Statt des Conj. Imperf. findet sich der Conj. Praes. III. 53 ut nisi prohibeantur diutius pasta dissiliant, ein Gebrauch, der auch bei Curt. vorkommt und zu welchem Vogel in seiner Ausgabe p. 49 mit Recht bemerkt: „Die Grenzlinie zwischen dem Potentialis und Irrealis war eben eine fliessende.“ Ferner sind zwei fast gleiche Stellen zu erwähnen, in welchen der Condicionalsatz von einem attributiven Adjectiv abhängt II. 22 nisi amplior foret similis und II. 112 nisi maior esset Cypri similis. — Die Abhängigkeit eines Condicionalsatzes von einem Particip des Futurs findet sich seit Liv.; auch Mela bietet hiefür ein Beispiel III. 77 ni Taurus obstet in maria nostra venturus. — nonnisi III. 48, nicht getrennt geschrieben, kommt zuerst bei Ov. vor. — Besonders hervorzuheben ist noch die Vorliebe Melas für die Verbindung von nisi mit relativen Pronomina und Adverbien: nisi quae I. 114, nisi quorum III. 30, nisi qua I. 102, nisi ubi I. 16, nisi unde I. 11, nisi quoad I. 11, nisi cum III. 21 (zum Teil schon bei Liv. zu finden).

Die Concessivsätze werden bei Mela eingeleitet durch die Conjunctionen cum II. 126 u. III. 98, etsi (c. coni,) II. 18, quamvis I. 99 u. III. 1, quamquam I. 42 (in durchaus regelrechter Weise); letztere Conjunction steht mit dem Coni. III. 57 quamquam ipse non cernatur von etwas Thatsächlichem. Dagegen scheint III. 40 quamquam intuearis in potentialem Sinne zu stehen. — cum — tum mit Conj., der selten ist, steht in adversativem Sinne I. 115 ut cum vicina flumina tum Mareotis tum Ponti aliqua brumali rigore du-

rentur solus aestus hiememque iuxta ferens idem semper et sui similis incitatusque descendat.

## Participia.

Das Particip des Präsens in aoristischem Sinne findet sich bei Mela nur II. 18 redituras putant animas obeuntium.

Das Particip des Futurs, welches bei Cic. fast gar nicht, bei Sall. und Nep. vereinzelt, sehr häufig dagegen bei Liv. die Stelle eines Nebensatzes vertritt, hat Mela an folgenden Stellen: III. 19 qui se in rogos suorum velut una victuri immitterent, III. 43 rabiem adpropinquantium astu frustraturus, III. 49 propriarum rerum fidem triumpho declaraturus portat, III. 57 ibi sol longe occasurus exsurgit, I. 24 nunc dicturo inde est commodissimum incipere, III. 77 ni Taurus obstet in maria nostra venturus, in beiden letzten Fällen in condicionalem, in den übrigen in finalem Sinne.

Participien des Perfects der Deponentia und Passiva im aoristischen Sinne finden sich schon bei Klassikern, werden aber erst bei Verg. und in Prosa seit Tac. häufiger. Aus Mela sind zu erwähnen: amplexus I. 56, III. 10, arbitratus II. 116, complexus I. 19, II. 92, iaculatus II. 98, infectus III. 51, operatus III. 37, solitus II. 81 und ductus I. 108 (sich hinziehend); von diesen sind die meisten schon bei Dräger aufgezählt. Dazu kommen noch zwei absolute Ablative, die deshalb anzuführen sind, weil in ihnen das Particip des Perfects und des Präsens neben einander gebraucht werden II. 38 se expandentibus progressisque terris und III. 31 interfluentibus et saepe transgressis; endlich I. 2 noch der absolute Ablativ additis, quae in natura ... memoranda sunt, und II. 6 turbidis aliis liquidissimus defluit.

An Stelle eines Verbalsubstantivs wird das Particip des Perfects im Passiv schon früher, besonders aber von Liv. an gebraucht. Auch aus Mela sind einzelne Beispiele anzuführen: II. 104 in tantum mutatae causas, I. 64 servatae Andromedae clarum vestigium cf. II. 112, I. 63 constituta urbs, immissi Euphrates et Tigris, I. 70 fusorum Alexandro Persarum fugientisque Darii spectator ac testis, etc..

Mit Conjunctionen verbunden kommen Participia erst seit Liv. häufiger vor. Aus Mela notierte ich mir indessen nur III. 88 quasi uncta, III. 19 velut una victuri, ausserdem III. 26 quamvis saeva hieme.

## Gerundium und Gerundivum.

Das die Stelle des Prädikats vertretende Gerundivum steht bei Mela nur nach locare II. 21 und obiectare II. 29 equis mandendos obiectare advenas. — Als attributive Bestimmung findet sich das Gerundium nach folgenden Substantiven: patientia III. 27 nandi (Quint., Justin.), satietas III. 37 vivendi (neu), libido III. 91 vescendi (viell. neu), cupido (Sall.) et studium (Cic.) III. 52 prolatandi. Der Dativ des Gerundiums findet sich nirgends; häufiger dagegen ad mit Acc.; von den im Abl. stehenden Beispielen ist nur III. 81 genus, quod pro satis frugibus dimicando defecit hervorzuheben, in welchem ein modal-temporaler Abl. enthalten ist, der häufiger erst seit Liv. auftritt. — Anscheinend für das Gerundium steht der Infinitiv III, 48 putant(eas) ingeniis singularibus praeditas maria ac ventos concitare carminibus seque in quae velint animalia vertere; doch ist hier besser an die Vertretung des Verbums scire durch den Ausdruck ingeniis singularibus praeditas zu denken.

## Supina.

Hierüber dürfte wohl kaum Weiteres anzuführen sein als III. 90 exploratum missus a suis und II. 66 asper accessu, Fälle, die vom allgemeinen Sprachgebrauche indessen nicht abweichen.

## Der Indicativ in der Oratio obliqua.

Nicht auffallend ist der Indic. im Relativsatz III. 45 cognosse emensos, quae intererant, tandem in Germaniae litora exisse; dagegen hat Mela wie auch schon Liv. den freieren Gebrauch des Indic. statt des Conj. an folgenden Stellen gewählt I. 59 mandatum literis servant, dum Aegyptii

sunt, quater cursus vertisse sidera und II. 104 videri potest causas Nilum praebuisse, dum limum subinde ... litori adnectens auget terras;

---

## Schluss.

Fassen wir nunmehr das Ergebnis der Einzeluntersuchung über die Syntax des Mela kurz zusammen, so ist zu bemerken, dass derselbe im ganzen und grossen sich von dem Sprachgebrauche seiner Zeitgenossen und der unmittelbar vorhergehenden Schriftsteller, besonders des Livius, nicht entfernt. Mit Letzterem hat er insbesondere dies gemein, dass er, trotzdem er im Eingange seines Werkes es beklagt, dass der Stoff sich für rhetorische Behandlung nicht eigne, kein Mittel unversucht lässt, seiner Sprache ein poetisches und rhetorisches Gepräge zu verleihen. Noch mehr tritt dies jedoch im Wortschatz sowie in einzelnen stilistischen Partieen zutage, deren Behandlung einer späteren Untersuchung vorbehalten bleibt.

---

**Bemerkung.**

S. 15 Z. 8 ist zu streichen: II. 82 abscissa proximis.

## Lebenslauf des Verfassers.

Hans Oertel, geboren zu Bruckberg bei Ansbach am 31. Oktober 1852, protestantischer Konfession, Sohn der verlebten Lehrerseheleute Georg Oertel und Babette, geb. Späth, war nach dem Besuche der Volksschule von 1868—1873 Schüler der Studienanstalt zu Ansbach und studierte hierauf zu Erlangen und Leipzig klassische Philologie und Theologie. 1877 und 1897 unterzog er sich den Lehramtsprüfungen aus den philologisch-historischen Fächern. Seit 1877 war er als Lehrer thätig und zwar bis 1878 als Assistent an der Studienanstalt zu Passau, sodann bis 1885 bez. 1890 als Studienlehrer an der Lateinschule zu Kirchheimbolanden und an der Studienanstalt zu Kaiserslautern. 1890 wurde ihm das Subrektorat der Lateinschule zu Kusel und 1894 das Rektorat dieser zu einem Progymnasium erweiterten Anstalt übertragen.